Sonnabend, 13. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7239. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

London, 12. April. Oberhaus. Lord Granville erklärte, daß die Regierung die Einreichung einer Gegenprozeßschrift in der Alabamafrage beschlossen habe, welche ausschließlich die directen Schadensansprüche betreffe nebst der Erklärung, daß England seinen Rücktritt vom Schiedsgericht sich vorbehalte, falls die gegenwärtigen Schwierigkeiten fortdauern sollten. Im Unterhaus erklärte gegenüber Cochrane, welcher das den Internationalen gewährte Asyl lebhaft tadelte, der Staatssecretair Bruce, England erachte die Unterdrückungsmaßregeln gegen die Internationalen für unweise.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Fulda, 12. April. Die Conferenzen der Bischöfe wurden gestern Abend beendigt; die Theilnehmer treten heute die Rückreise an. Die in den Conferenzen gefaßten Beschlüsse sind bis jetzt nicht bekannt geworden. Gutem Vernehmen nach dürfte demnächst ein gemeinschaftlicher Hirtenbrief erlassen werden.

München, 12. April. Durch königl. Rescript vom gestrigen Tage ist die Dauer des Landtages bis einschließlich den 24. d. verlängert worden.

Bern, 12. April. Der Bundesrath hat heute dem am 14. Januar d. J. in Rom abgeschlossenen internationalen Telegraphenvertrage seine Genehmigung ertheilt.

Constantinopel, 12. April. Prinz Friedrich Carl von Preußen ist heute hier eingetroffen; der Großherzog von Mecklenburg verweilt seit gestern hier.

Constantinopel, 12. April. Die Nachricht von dem Rücktritte des Finanzministers Jussuf Bey wird gegenwärtig als unbegründet bezeichnet.

Madrid, 12. April. Eingetroffenen Nachrichten zufolge sind 230 regierungsfreundliche Deputirte und 121 Deputirte der Opposition proclamirt worden. In den noch ausstehenden Proclamationen wird voraussichtlich die Regierung die Majorität besitzen, so daß die regierungsfreundlichen Deputirten über 110 mehr zählen dürften als die gesammte Opposition. — Die carlistischen Banden sind aus der Provinz Gerona verschwunden; die beiden schwachen Banden, die sich gestern in der Provinz Barcelona sehen ließen, werden eifrig verfolgt. Im Uebrigen herrscht vollkommene Ruhe im Lande.

Washington, 11. April. Im Repräsentantenhause wurde von dem Deputirten Peters die Resolution eingebracht, die directen Entschädigungsforderungen in der Alabamaangelegenheit durch eine von Seiten der amerikanischen Commissionsmitglieder dahin abzugebende Erklärung als beseitigt zu betrachten, daß die Frage im Wege freundschaftlichen Abkommens ihre Erledigung gefunden habe. Die Resolution wurde dem Ausschusse für die auswärtigen Angelegenheiten zur Berathung überwiesen.

Philadelphia, 11. April. Das Cabinet von Washington hat seine Beschlußfassung auf die Antwortsnote Lord Granville's in der Alabamafrage bis zum Montag ausgesetzt, weil es hofft, bis dahin im Besitze von Nachrichten über die Lage der Alabama-Angelegenheit bei dem Schiedsgerichte in Genf zu sein.

Reichstag.

4. Sitzung am 12. April.

Präsident Simson ernennt zu Quästoren die Abgg. Prinz Handjery und Marquardt-Bahrdt. Abg. v. Bennigsen erklärt, daß er die Wahl zum zweiten Vicepräsidenten annehme.

Das Haus hat nach der Geschäftsordnung sich zunächst über die Wahl derjenigen Fachcommissionen zu entscheiden, deren sofortige Einsetzung nothwendig ist. Als solche bezeichnet der Präsident unter Zustimmung des Hauses die für die Geschäftsordnung und für Petitionen von 14 resp. 28 Mitgliedern, während von Commissionen für Handel und Gewerbe, Finanzen und Zölle und für das Justizwesen einstweilen noch Abstand genommen werden kann. Dagegen bringt er mit Rücksicht darauf, daß der Nachtragsetat für 1872 auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden soll, schon jetzt die Frage wegen sofortiger Wahl einer Budgetcommission in Anregung, deren Einsetzung durch einen bereits vorliegenden Antrag des Abg. v. Hoverbeck empfohlen und dadurch motivirt wird, daß eine solche Commission nach den bisherigen Erfahrungen nicht zu entbehren sei. Abg. v. Hennig theilt diese Ansicht von ihrer Unentbehrlichkeit nicht und sieht keine Veranlassung, schon jetzt von der bisher beliebten Behandlung des Reichshaushaltes abzuweichen, zumal die bezüglichen Vorlagen keine besonders schwierigen Prüfungen in Aussicht stellten und viele Mitglieder fehlten, in deren Abwesenheit das Haus, das die Ziffer der Beschlußfähigkeit nur wenig überschreite, seine Budgetcommission nicht wählen sollte. Abg. v. Hoverbeck stellt der bevorstehenden Budgetberathung ein anderes Prognostikon als der Vorredner; er (v. H.) und viele Mitglieder des Hauses mit ihm fänden in den Etatsvorlagen zahlreiche wichtige und der Vorprüfung bedürftige Positionen. — Das Haus lehnt die Bildung einer Budgetcommission mit sehr großer Majorität ab.

Bericht der 4. Abtheilung über die Wahl des Stadtpfarrers Strecke im 12. Breslauer Wahlbezirk, gegen die ein Protest wegen Wahlbeeinflussung, ausgeübt durch einen Schulinspector, vorliegt. Von den fünf Beschwerdepunkten des Protestes legt die Abtheilung nur auf den folgenden Gewicht: die Beeinflussung hat sich auf die Lehrer des Wahlbezirkes in empfindlicher Weise erstreckt und die Zahl dieser Lehrer ist nicht viel geringer als die Majorität, mit der Strecke gewählt worden ist, nämlich 175. Die Abtheilung beantragt daher, die Wahl zu beanstanden und den Reichskanzler zu ersuchen, über die in dem Protest behaupteten Thatsachen eine Untersuchung zu veranlassen. Das Haus tritt fast einstimmig diesem Antrage mit dem von v. Mallinckrodt gewünschten Zusatze bei, daß diese Untersuchung eine gerichtliche sein solle.

Ohne Discussion wird darauf in erster und zweiter Berathung in Ausdehnung der Consular-Verträge des norddeutschen Bundes mit Spanien und Italien auf das deutsche Reich genehmigt.

Erste und zweite Berathung der Consularconvention des deutschen Reiches mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Abg. Schleiden: Ich muß den englischen Text entschieden tadeln. Es scheint, als wenn der berühmte Verfasser der Geschichte Amerikas, welcher den Vertrag unterzeichnet, dieser Seite nur eine geringe Aufmerksamkeit gewidmet hat. Das Wort property in § 3 giebt zu gewichtigen Bedenken Veranlassung, welche wohl noch von dem bedeutendsten Kenner des amerikanischen Rechtes in dieser Versammlung, dem Abg. Dr. Kapp, beleuchtet werden. Ich begreife ferner nicht, wie eine Bestimmung über Etikettirung der Waaren in einem Consularvertrage eine Stelle finden kann. Ich vermisse ferner vollständig Vorschriften über Auslieferung. Ich will deshalb vorläufig der Regierung keinen Vorwurf machen; ich hoffe, daß, wenn erst der Auslieferungsvertrag mit England abgeschlossen, ein gleicher mit Amerika nachfolgen wird. — Abg. Kapp: Ich erkenne an, daß der abgeschlossene Vertrag einen Fortschritt auf dem bestrittenen und verworrenen Gebiet der Consularverhältnisse der verschiedenen Nationen enthält. Die untergeordnete Stellung, welche der Consul bisher einnahm, hat hier eine erhöhte, eine diplomatische Bedeutung erhalten. Der constituirte Schutz der vermögensrechtlichen Beziehungen, das Recht des Consuls, in gewissen Fällen einzuschreiten, wo es offiziell geboten erscheint, verleiht diesem Gesetz entschieden einen hohen Werth. Andererseits ist der Consul in den Stand gesetzt, die Rechte der im Inlande wohnenden Erben besser zu wahren und in allen Schiffsangelegenheiten, speziell den Verhältnissen zwischen Rheder und Matrosen wirksam seinen Einfluß geltend zu machen. Ich verkenne jedoch nicht, daß das Gesetz verschiedene sowohl formelle, wie materielle Mängel hat. In §§ 3 und 9 findet sich das Wort property statt realty für Grundbesitz. Es ist keine Silbenstecherei, wenn ich diesen Punkt hervorhebe. Das Wort property bedeutet zugleich bewegliches Eigenthum. Nun gilt in Amerika meistens englisches Recht. Dies aber verbietet dem Fremden, Grundeigenthum zu erwerben; es beruht auf den alten feudalen Grundsätzen, welche zum Erwerb von Grundbesitz ein Gehorsamverhältniß voraussetzen. Wird der Wortlaut der Vorlage beibehalten, so verlangt die amerikanische Regierung von unseren Consuln Steuern für jegliches Eigenthum und, da sie ja in den meisten Fällen Grundeigenthum nicht erwerben können, gerade von dem beweglichen Eigenthum, während der Amerikaner sie nur von dem Grundeigenthum entrichtet. Noch zweierlei habe ich zu bemerken. Ich hätte gewünscht, daß zu § 10 eine Clausel hinzugefügt werde, welche die Deutschen in Amerika vor Beschädigungen durch die Unterschleife der Beamten der Vereinigten Staaten sichert. Es hat in Amerika der Grundsatz noch nicht Geltung, daß der Staat vermögensrechtlich für Verbrechen seiner Beamten haftet. Ich habe ein Beispiel erlebt, daß ein Intestaterbverwalter mit einer Summe von 200,000 Doll. verschwand; die deutschen Erben, ohne das Recht des Regresses an den Staat, haben von der Erbschaft nie etwas gesehen. Ich hätte ferner verlangt, daß die deutschen Consularbehörden die Nachlässe an sich nehmen dürfen. Es geschieht dieses wegen der enormen Höhe der Kosten, die zeitweise das Erbtheil bis zur Hälfte ja zwei Drittel verzehren. Es ist mir ein Fall bekannt, daß ein Dienstmädchen 90 Dollars Lagergeld für ein Sparkassenbuch zahlen mußte, welches sie 18 Monate lang bei einer amerikanischen Behörde deponirte. — Erweitert der vorliegende Vertrag bereits die Rechte der Consuln, so wiederhole ich noch einmal, daß in völlig ausreichendem Maße dieses nicht geschehen sei, daß das letzte Wort hiermit noch nicht gesprochen sein dürfte. Es muß unsern Consuln das Recht eingeräumt werden, Grundeigenthum zu erwerben, damit nicht wiederum der Fall eintrete, daß unser Generalconsul 6 bis 8 Wochen brauche, um die Erlaubniß zu erwirken, sich ein Haus kaufen zu können. Ich betrachte endlich den vorliegenden Vertrag nur als den Vorläufer eines Handels- und Schifffahrtsvertrages, welcher die gegenseitigen Beziehungen des deutschen Reiches mit denen der Vereinigten Staaten einheitlich ordnet. — Reichs-Comm. König: Es ist eingewandt, die englische Uebersetzung sei nicht präcise. Der Vertrag ist aber zuerst in englischer Sprache abgefaßt worden, und ist dabei im Wortlaut vielfach übereinstimmend mit den Uebereinkommen, welche Amerika mit anderen Staaten getroffen. Was das Wort property anbetrifft, so bemerke ich, daß bei Auslegung desselben auch der deutsche Text in Betracht gezogen werden muß, welcher die eine Bedeutung des englischen Wortes ausschließt. Verträge wie der vorliegende sind zweiseitiger Natur. Alles zu erreichen, was wir wünschen, ist daher nicht möglich, zumal in Amerika, wo die Gesammtregierung der Einzelnstaaten gebunden ist, und endlich die Giltigkeit der Verträge von der Entscheidung des des Richters abhängt. — Abg. Frhr. v. Rabenau: Das Wort property bedeutet sowohl bewegliches als unbewegliches Eigenthum.

Bei der Spezialdialdiskussion (2. Lesung) fragt zu § 2 der Abg. Biedermann, ob das Exequatur der Consularbehörden von den einzelnen Landesregierungen oder der Reichsregierung ausgefertigt werden müsse. — Staatsminister Delbrück erklärt, daß hierbei nach den Bestimmungen der früheren norddeutschen Verfassung zu verfahren sei. Der einzelne Landesherr habe das Exequatur nur in so weit zu ertheilen, als der Wirkungskreis desselben nicht über die Grenze des Landes hinausgeht. Bis jetzt seien Differenzen zwischen Reichs- und Landesregierungen, obgleich mehrere Verträge, wie der vorliegende, früher bereits mit anderen Staaten geschlossen seien, nicht vorgekommen. — Abg. Biedermann glaubt doch, daß seitens der Reichsregierung nicht die gleichen consularischen Rechte auf ein Instrument der Landesregierung eingeräumt werden dürfen, als wenn die Erstere dasselbe ausgefertigt habe. — Gegen die übrigen §§ des Gesetzes erhebt sich kein Bedenken. Die zweite Lesung wird geschlossen. — Nächste Sitzung Sonnabend.

Deutschland.

△ Berlin, 12. April. Der Bundesrath hielt heute nach beendigter Reichstagssitzung im Reichstagsgebäude eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck, welche gegen 2 Uhr begann und etwa 1¼ Stunde dauerte. Nach den einleitenden Geschäften wurden die Präsidialvorlagen betreffend den Entwurf über Ergänzung der Maß- und Gewichtsordnung, sowie die öffentliche Gesundheitspflege an die Ausschüsse verwiesen. Der erstgedachte Entwurf will, wie man hört, zu den Bestimmungen der Maß- und Gewichtsordnung über die Körpermaße den Zusatz: daß zehn Cubikmeter Schiffstonne genannt werden sollen. Diese Bestimmung lehnt sich der in England jetzt geltenden Schiffsvermessungs-Methode an und bezweckt eine Befreiung des Handels und der Schifffahrt von Unzulänglichkeiten, welche durch die jetzige Verschiedenheit des Vermessungsverfahrens häufiger hervorgetreten sind. Es wurde sodann durch den Präsidenten Delbrück über die Arbeiten der Commission für die Seemannsordnung unter erneuter Anerkennung der Thätigkeit derselben berichtet, und der Entwurf einer Seemanns-Ordnung und eines Gesetzes, betreffend die Verpflichtung deutscher Kauffahrteischiffe zur Mitnahme hilfsbedürftiger Seeleute, den vereinigten Ausschüssen für Handel und Justizwesen überwiesen. Es wurde darauf nach mündlichem Bericht der Etat des auswärtigen Amtes, ferner die Vorlage wegen Ermittelung der Vertheilung der Posteinnahmen, die Etats der Postverwaltung, der Kaiserl. Marine, sowie die Nachweisung verschiedener Einnahmen genehmigt. Endlich erlangten noch die Vorlagen über die Rechnungen, welche der Revision durch den Rechnungshof nicht unterliegen sollen, sowie über die Vereins-Controle die Zustimmung des Bundesrathes. — Im Anschluß an unsere neuliche Mittheilung über die Berathung des Reichstagsbeschlusses wegen Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte bürgerliche Recht und die Gerichts-Verfassung im Bundesrath sei hier noch Folgendes hinzugefügt. In den Ausschüssen für die Verfassung und für Justizwesen, in deren Namen, wie bereits gemeldet, der württembergische Justizminister v. Mittnacht referirte, hatte sich die Mehrheit, bestehend aus Bayern, Sachsen, Württemberg, wenn wir nicht irren auch Braunschweig, gegen eine solche Verfassungsänderung erklärt. In neuster Zeit haben, wenn wir recht unterrichtet sind, Besprechungen über den Gegenstand unter den Justizministern von Bayern, Sachsen und Württemberg stattgefunden, welchen auch Präsident Friedberg nicht fremd war. Das Ergebniß scheint zu sein, Beharren bei Ablehnung der Verfassungsänderung, aber möglichstes Entgegenkommen bei Befriedigung practischer Bedürfnisse der Rechtseinheit. Demgemäß fügte Justizminister v. Mittnacht seinem Referate sofort die Erklärung bei, daß die württembergische Regierung angemessenen Erweiterungen der Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts im einzelnen Falle kein Hinderniß bereiten werde. Sodann regte er die gemeinsame Aufstellung und Vereinbarung eines Gesetzentwurfs über die Grundzüge einer deutschen Gerichtsorganisation an. Auch der K. bayerische Staatsminister Dr. Fäustle erklärte sich nach Begründung seines Votums auf Ablehnung einer Verfassungsänderung für persönlichen Zusammentritt und eingehende mündliche Berathung der Vertreter der meistbetheiligten Staaten wegen Aufstellung gemeinsamer Bestimmungen für die Gerichtsverfassung. Der k. sächsische Vertreter stellte Entgegenkommen auch seiner Regierung in Aussicht. Hierauf schlug der Fürst Reichskanzler, da es sich mehr um eine formelle als um eine sachliche Differenz zu handeln schien, Aussetzung der Abstimmung und Rückverweisung des Gegenstandes an die Ausschüsse vor, was einstimmig genehmigt wurde. — Nach einer hergelangten Mittheilung können die bayerischen Abgeordneten um so weniger vor dem Landtagsschluß nach Berlin kommen und ihren Sitz im Reichstag einnehmen, als die bayerischen Ultramontanen einen Sturz des Ministeriums durch Budgetverweigerung beabsichtigen.

— Die Ermittelungen zur Verleihung der Decoration für Civilverdienste im Kriege sind beendet, meldet man der „Schl. Ztg." Die Verleihung ist daher in nächster Zeit zu erwarten.

— Der Kaiser ist vorgestern beim Einsteigen in den Wagen ausgeglitten und hat sich eine Knieverstauchung zugezogen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist jedoch ein durchaus befriedigendes und hat derselbe sowohl heute wie gestern die gewohnten Vorträge entgegen genommen.

— Bei der gestern in Merseburg vollzogenen Ersatzwahl für den conservativen Regierungs-Präsidenten Rothe wurde der liberale Kreisrichter Meyer mit 219 von 366 Stimmen in das Abgeordnetenhaus gewählt.

— Der deutsche Landwirthschaftsrath beschloß in seiner zweiten Sitzung diesen Namen beizubehalten, nahm das Statut an, wählte einen aus 6 Mitgliedern bestehenden Ausschuß, beschloß ferner, dem Reichskanzler und den sämmtlichen deutschen landwirthschaftlichen Ministerien Mittheilung von seiner Constituirung zu machen, Mitglieder aus Elsaß-Lothringen aufzunehmen, und nahm endlich, nach längerer Debatte, in Bezug auf die Brausteuer folgenden Antrag des Herrn Herth (mit 18 gegen 16 Stimmen) an: „Der Landwirthschaftsrath stimmt der Einführung des vorgelegten Gesetzes zu, um dadurch eine einheitliche Besteuerung des Bieres herbeizuführen; er betrachtet das Gesetz jedoch nur als einen Uebergang zu einem später einzuführenden Gesetz, das auf dem allein richtigen Grundsatz der Fabrikatsteuer beruht".

— Nach Mittheilung der „Spen. Ztg." würde demnächst noch eine neue Unteroffizierschule errichtet werden und zwar mit Rücksicht auf die Vergrößerung des deutschen Reichsheeres. Auch soll es in der Absicht der bayerischen Kriegsverwaltung liegen, innerhalb ihres Bereiches eine solche Schule, nach dem Muster der preußischen, zu errichten. In Preußen bestand lange Zeit nur eine Unteroffizierschule und zwar in Potsdam, der vor etwa 7 Jahren die in Jülich zutrat. Nach 1866 trat eine Vermehrung ein, ebenso 1871. — Wann wird man anfangen, für die Schulen den Eifer zu zeigen, den man für die Unteroffizierschulen hat?

— An Stelle des verstorbenen Professors Dr. Trendelenburg ist der Professor Dr. Curtius zum beständigen Secretair der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Academie der Wissenschaften gewählt worden.

Kreis Franstadt, 9. April. Die „Pos.-Ztg." berichtet: „Seit einigen Tagen bereist der K. Landrath v. Massenbach den Kreis behufs Revision der Volksschulen, überzeugt sich dabei von dem Zustande der Schulgebäude, bez. Schulzimmer, so wie von dem Vorhandensein der Klassenbücher, Lehrpläne und von der richtigen Führung der Schulversäumnißlisten und legt hauptsächlich einen großen Werth darauf, daß die Schulzimmer mit dem Bildnisse des Kaisers geschmückt sein sollen. In den polnisch-katholischen Schulen erstreckt sich die Revision namentlich auch darauf, in wie weit der Pflege der deutschen Sprache Genüge geleistet wird."

Kiel, 11. April. Die Kanonenboote 2. Klasse „Jäger", „Pfeil", „Schwalbe", „Chamäleon" und „Wespe" sind aus der Liste der Kriegsflotte gestrichen und sollen nur noch im Hafendienst Verwendung finden.

-V- Aus Mecklenburg-Schwerin, 11. April. Advocat Kindler zu Schönberg hat unter dem 7. d. seine Eingabe, betr. Verfassung des Fürstenthums Ratzeburg, an den Reichstag wiederholt. In der vorigen Session wurde nach Anhörung derselben Seitens der Petitions-Commission der Uebergang zur Tagesordnung anempfohlen, weil schon von meckl. Abgeordneten ein zum Beschluß erhobener Gesetzesentwurf, betr. die Volksvertretung in den Bundesstaaten, eingebracht worden war. Diese neue Eingabe wird dadurch motivirt, daß die Sachlage inzwischen völlig unverändert geblieben ist. „Die h. Strelitz'sche Regierung hatte in ihrem eigenen, der meckl. Abgeordneten-Versammlung überreichten Verfassungsentwurfe für das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz anerkannt, daß das Fürstenthum Ratzeburg nur durch Personal-Union mit dem Herzogthum Strelitz verbunden sei. Hiernach würde das Fürstenthum, dessen Sitz und Stimme auf dem alten Reichstage dem Herzogthum Mecklenburg-Strelitz bei dessen Begründung erst die Reichsstandschaft verliehen hatte, auch jetzt noch zu einer angemessenen staatlichen Selbstständigkeit berechtigt sein. Statt dessen betrachtet jetzt die Strelitz'sche Regierung mittelst ihrer Verfassung vom 6. November 1869 das ganze Fürstenthum als ihren Domanialsitz, dessen gesammte Einkünfte und Ueberschüsse sie nicht verpflichtet sei, den Ratzeburgern nur zur Kenntnißnahme, viel weniger zur Rechnungsablegung mitzutheilen, obgleich nicht abzusehen ist, wie alsdann der h. Bundesrath zu seiner Anforderung an die Strelitz'sche Regierung — der Verfassungslosigkeit im Fürstenthum Ratzeburg ein Ende zu machen — gelangt sein könne, da doch das meckl. Domanium bekanntlich keinen formellen Anspruch auf Theilnahme an der Verfassung besitzt. — Die Bewohner des Fürstenthums, mindestens fast übereinstimmend diejenigen, die einer unabhängigen Stellung sich erfreuen, mögen sich einer solchen Verfassung nicht unterwerfen und haben daher ihre Deputirten nur deshalb gewählt, um durch deren Ausbleiben die Landtagsversammlungen beschlußunfähig zu machen. Die Ratzeburger glauben das Landeswohl dadurch nicht zu benachtheiligen, da die Regierung in ihrer freien Verfügung ungehindert bleibt und der bisherige nackte Absolutismus jedenfalls dem durch eine Scheinverfassung bemäntelten vorzuziehen ist. Dies Rechtsbewußtsein ist in der Ratzeburger Bevölkerung so allgemein verbreitet, daß die Regierung darauf verzichtet hat, durch Neuwahlen eine beschlußfähige Landtagsversammlung zu Stande zu bringen und sich begnügt, die bisherige

Verfassungslosigkeit factisch fortbestehen zu lassen. Um so dringender erhoffen die Ratzeburger Abhilfe durch diesen Reichstag, dem zugleich hierdurch die erste Gelegenheit geboten wird, festzustellen, was allermindestens der Inhalt einer deutschen Landesverfassung sein müsse und es zu verhindern, daß mit diesem Worte Mißbrauch getrieben werde."

München, 9. April. Die Verlobung des Prinzen Leopold mit der Erzherzogin Gisela von Oestereich — schreibt man der „K. Z." — hat in so fern keine directe politische Bedeutung, als zwischen dem Prinzen Leopold und dem Throne sein älterer Bruder Prinz Ludwig mit seiner aufblühenden Familie steht. Andererseits berührt es gewiß eigenthümlich, die Linie des Prinzen Luitpold in so gedeihlichem Aufschwunge zu sehen, während von den Söhnen König Maximilians II. der jüngere dem Grabe entgegenwelkt und über eine Vermählung König Ludwig's das entscheidende Wort noch immer nicht gesprochen scheint. Jedenfalls haben die hiesigen Hofvorgänge der letzten Woche ihre geheime Geschichte, die wohl erst später bekannt werden wird. Im Uebrigen ist der künftige Schwiegersohn des Kaisers von Oestereich, bei gleicher politischer und kirchlicher (nämlich: clerical-absolutistischer) Richtung wie sein Vater und Bruder, ein Herr von bedeutenden militärischen Fähigkeiten und hat sich im letzten Kriege an der Loire als Batterie-Chef das Eiserne Kreuz erster Klasse erworben.

— In Hof hat am 1. April in der Hospitalkirche, welche den Gegnern der vaticanischen Decrete für ihre kirchlichen Versammlungen überlassen worden, der erste altkatholische Gottesdienst stattgefunden, als Priester fungirte Dr. Hirschwälder aus der Diöcese Breslau.

Straßburg, 12. April. Das Festprogramm zur Feier der Eröffnung der hiesigen Universität ist veröffentlicht. Nach demselben erfolgt am 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, der feierliche Eröffnungsakt im Schlosse, Nachmittags 3 Uhr folgt ein Festdiner und für den Abend steht eine glänzende Beleuchtung des Münsters in Aussicht. Am 2. Mai soll eine Festfahrt nach dem Odilienberge, am Abende aber ein großer Kommers stattfinden.

Schweden.

Stockholm, 8. April. Vorgestern hat der Reichstag die Frage wegen Herabsetzung der Personen- oder Kopfsteuer erledigt. Diese Abgabe, welche jetzt mit 80 Oere für jeden Mann und 40 Oere für jede Frau erlegt wird, war von der Regierung in ihrem Vorschlage auf die Hälfte herabgesetzt. Hierauf ging die zweite Kammer ein, während die erste Kammer den Vorschlag verwarf. Bei der gemeinschaftlichen Abstimmung siegte die Regierung und die zweite Kammer, da die Herabsetzung mit 164 gegen 138 Stimmen angenommen wurde. Durch gemeinschaftliche Abstimmung ist ferner beschlossen worden, die Regierung aufzufordern, verschiedene Institute, nämlich das technologische Institut, die Kriegshochschule, das Forstinstitut, das pharmaceutische Institut und das Institut für Unterricht in der Landmesserei zu einem Institut zu vereinigen.

England.

London, 10. April. Im Unterhause machte gestern ein Hr. Muntz den Vorschlag, durch eine königl. Proclamation das Volk vom Genusse des Kalb- und Lammfleisches und der dadurch herbeigeführten Verminderung des Viehstandes abzumahnen. Gladstone wollte aber auf diesen Vorschlag nicht eingehen und bemerkte, es sei wünschenswerth, daß das Ziel, welches Herr Muntz im Auge habe, durch freiwillige Enthaltung vom Genusse dieses jungen Fleisches erreicht werde. — Die Arbeitseinstellung der ländlichen Tagelöhner in Warwickshire nimmt noch immer die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Viele der besten Arbeiter sind aus dem Bezirke ausgewandert, theils nach dem Norden Englands, wo die Eisenindustrie allgemein rege ist, theils nach Neuseeland.

— Der Criminalproceß gegen Arthur O'Connor, den jungen Irländer, welcher die Königin mit dem ungeladenen Pistol bedroht, hat einen unerwartet raschen Verlauf und Abschluß gefunden. Gestern erschien im Central-Criminalgerichtshofe der Prinz Leopold, um vor der großen Jury Zeugniß über das Attentat abzulegen. Nach wenigen Minuten war die große Jury über ihren Wahrspruch einig und bestätigte die Anklage gegen O'Connor. Selbigen Nachmittags wurde die Sache vor die zweite Jury gebracht. Die Anklageschrift wurde verlesen, worin der Verhaftete beschuldigt war, ein Pistol auf die Königin gerichtet zu haben, um sie in Furcht zu setzen. Auf die übliche und fast immer verneinte Frage, ob der Angeklagte sich schuldig bekenne oder nicht, antwortete O'Connor nach kurzer Pause: „Ich bekenne mich schuldig." Mit diesen wenigen Worten war die Untersuchung abgeschnitten, der Proceß zu Ende; es fehlt nur noch das Strafurtheil, welches in der morgenden Sitzung gefällt werden soll.

— 11. April. Auf eine Anfrage Lord Stanhope's erklärte heute Lord Granville im Oberhause, Frankreich stehe im Begriffe bezüglich des Paß-Systems Arrangements vorzunehmen, welche Verlust an Zeit und Geld fernerhin ersparen würden. Die gedachten Arrangements würden in etwa 10 bis 12 Tagen vollständig getroffen sein. — Wegen Bedrohung der Königin wurde O'Connor heute von dem Geschworenengerichte zu 20 Peitschenhieben (!) und einem Jahre schwerer Zuchthausstrafe verurtheilt. (Wieder ein hübsches Stückchen mittelalterlicher Barbarei im Lande der Erbweisheit!) (W. T.)

— Dem Vernehmen der heutigen Abendblätter zufolge wird die neue russische Anleihe im Betrage von 15 Millionen Pfd. Sterl. nächsten Dienstag zur Emission gelangen. (W. T.)

— 12. April. „Echo" ist ermächtigt, die Nachricht, daß der Lord-Oberrichter Baronet Sir Cockburn als Vertreter Englands bei dem Genfer Schiedsgerichte am nächsten Montage sich nach Genf begeben werde, für unbegründet zu erklären.

Frankreich.

Paris, 10. April. Ungeachtet der schlimmen Laune der Majorität der Mitglieder der permanenten Commission wird Thiers seine Feste im Elysée weiter geben. Morgen empfängt dort der Präsident zum Diner die Mitglieder der Pariser Gerichte, Sonnabend die Hauptrepräsentanten der Bank, des Handels und der Industrie, am Montag das diplomatische Corps. Nach den Diners findet an den drei Tagen großer Empfang Statt. — Die chiffrirten Depeschen sind bis auf Weiteres sowohl im inneren Telegraphendienst Frankreichs als im Verkehr mit dem Auslande verboten. — Heute erschien die erste Nummer des neuen Journals „Matin". Dasselbe vertheidigt die Republik. Man hatte behauptet, daß Grévy, der Präsident der National-Versammlung, dasselbe inspiriren werde. Dieser leß jedoch in den Blättern erklären, daß er weder bei der Gründung des Blattes betheiligt sei, noch dasselbe inspirire. Ungeachtet dessen scheint das Blatt aber doch die Politik zu verfolgen, für welche Grévy ist und von je her war. — Man spricht viel von einer bonapartistischen Geheimpolizei, welche in allen Ministerien und in Thiers eigenen Cabinet ihre Genossen und Agenten haben soll.

— Die National-Versammlung hat ein Gesetz, welches den Deputirten die Annahme des Ordens der Ehrenlegion untersagt, in zweiter Lesung genehmigt. Die „Corr. Havas" bemerkt, daß mehrere Deputirte die Zeit bis zur definitiven Annahme des Gesetzes in dritter Lesung benutzen, um sich diese trotz der mit ihr getriebenen Verschwendung noch immer stark begehrte „Auszeichnung" zu verschafen.

— 11. April. Thiers ist um 4 Uhr im Elysée angelangt, wo heute die zweite Soirée stattfindet. — Es bestätigt sich, daß die Entlassung des Herzogs von Broglie angenommen worden ist; Thiers dringt in Casimir Périer, den Londoner Botschaftsposten anzunehmen. — In Vitry le Français wurde der Redacteur des „Messager de Marne" durch die deutsche Militärbehörde verhaftet, angeblich wegen feindlicher Artikel. (W. T.)

— Die französische Regierung wird sich officiell an der Wiener Weltausstellung betheiligen. Ein Central-Comité der französischen Aussteller ist in Bildung begriffen und wird sich mit der Aufbringung der Kosten für Transport und Einrichtung befassen.

Rußland.

— Die General-Gouverneure der littauischen und südwestlichen Gouvernements sind neuerdings durch eine Verfügung des Ministers des Innern angewiesen worden, ein wachsames Auge darauf zu richten, daß in ihren Verwaltungsbezirken polnische Bücher, mögen sie einen Inhalt haben, welchen sie wollen, nicht in die Hände des polnischen Landvolks gelangen und daß die in dessen Besitz bereits befindlichen aufgesucht und confiscirt werden.

Italien.

Rom, 6. April. Der Papst hat in den letzten Tagen zwei seiner weltlichen Ehrenkämmerer (einen Fürsten und einen Adeligen geringeren Ranges) ihres Titels verlustig erklärt, weil diese Herren seit der neuen Ordnung der Dinge sich (wie die „Germ" berichtet) „desselben unwürdig erwiesen haben", d. h. sie haben sich der bestehenden Ordnung angeschlossen. — Pater Hyacinthe hat gestern seine dritte Conferenz gehalten und über die Ohrenbeichte gesprochen. Seiner Ansicht nach ist die Einrichtung ihrem ursprünglichen Character untreu geworden und bedarf einer Umgestaltung, welche ihr die alte Bestimmung und den christlichen Character wiedergiebt. In diesem Vortrage bemerkte man unter den Zuhörern den König und die Königin von Dänemarck mit fünf Personen des Gefolges.

Spanien.

— Die nach Zaragoza einberufene Versammlung der Internationalen ist durch die Polizei aufgelöst worden. In Madrid ist ein Strike ausgebrochen, welchen man den Wühlereien der Internationalen zuschreibt. — Dem Vernehmen nach ist der Hauptmann der Räuberbande, welche zwischen Valdepenas und Manzanares den Postzug plünderte, mit sechs seiner Spießgesellen verhaftet worden. Er ist nicht nur, wie früher schon bemerkt, ein junger Mann von gutem Anstande, sondern soll auch einer im besten Rufe stehenden gebildeten Familie angehören. Es wird wohl eine Art von Karl Moor sein.

Amerika.

Ein Telegramm der „Morning Post" aus der Stadt Mexico vom 27. März schildert die Zustände folgender Maßen: „In der ganzen Republik herrscht Unordnung und Anarchie. Ueberall, wo keine Regierungstruppen sind, sind Leben und Eigenthum unsicher. Mit den Aushebungen wird fortgefahren, die Armee wächst, und an vielen Orten ergreifen die Behörden despotische Maßregeln. Die Journale sind voller Klagen, der Ackerbau ist ruinirt und das Land leidet in Folge dessen schrecklich. Die Regierung hat gute Aussichten im Kampfe zu gewinnen, aber die Aussichten auf inneren Frieden stehen noch in weiter Ferne. General Rocha ist in Durango und verfolgt einen Flügel der Aufständischen, die nicht im Stande sind, wieder Stellung zu nehmen, und General Carvello drängt einen anderen Flügel gegen Saltillo zurück. General Alatorre verfolgt die Banditen im Staate La Puebla. Auf der Bahn von Mexico nach Vera-Cruz werden die Züge von den Regierungstruppen geschützt, so daß die Banditen sich aus der Gegend zurückgezogen haben. General Angel Martinez ist unter der Anklage einer Verschwörung gegen die Regierung verhaftet worden. Der mexicanische Congreß sollte am 1. April zusammentreten." Insgesammt aber deuten alle Nachrichten darauf hin, daß der Aufstand in den letzten Zügen liegt.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

* **Berlin, 13. April. Wahrscheinlich findet nächsten Sonnabend eine Sitzung des Abgeordnetenhauses statt.**

Danzig, den 13. April.

* Die Conferenz, welche heute Vormittag auf dem Pommerschen Bahnhofe zwischen den Vertretern der Ostbahn, der Berlin-Stettiner-Eisenbahngesellschaft, der K. Fortification, der K. Regierung, des K. Polizeipräsidiums und des Magistrats in Sachen des Walldurchbruchs und Durchlegung eines neuen nach dem Pommerschen Bahnhofe führenden Thores hat, wie wir hören, zu einer vollständigen Einigung geführt, und steht jetzt der Durchführung des Projects nichts entgegen. Mit der Anfertigung der Spezialpläne soll baldigst begonnen werden. Es ist hiernach Hoffnung vorhanden, daß mit den Arbeiten noch in diesem Sommer begonnen wird. Die Ausführung des Projectes geschieht auf Kosten der Ostbahn und der Pommerschen Eisenbahn.

* An der Steinschleuse (Feldweg) hat bekanntlich die Abegg'sche Stiftung ein größeres Grundstück angekauft, um darauf eine Anzahl von Arbeiter-Familien-Wohnungen zu erbauen. Das auf dem Grundstück stehende sogenannte „blanke Haus", das lange Zeit nur zu einem Comtoir und Aufbewahrungsort für allerlei Holzfeld-Utensilien diente, ist schon vor einiger Zeit zu 6 sauberen Wohnungen eingerichtet und von 6 Familien bezogen. Auf dem erworbenen Terrain sollen 27 Häuser zu 2 Wohnungen und 3 zu 1 Wohnung erbaut werden. Ein solches Haus zu 2 Wohnungen ist bereits fertig und gestern durch Hrn. Zimmermeister Fuhrmann, der dasselbe gebaut hat, dem Vorstande der Stiftung übergeben. Die beiden Wohnungen sind durch eine Brandmauer vollständig geschieden. Jedes Doppelhaus hat eine Grundfläche von 4 □Ruthen und erhält 7½ □Ruthen Gartenland; das Haus ist 21' hoch; jede Wohnung hat im Parterre 1 Zimmer, 15' lang und 15' breit, 1 Cabinet, 7' breit und 12' lang, 1 kleineres Cabinet, 7' breit und 7' lang, 1 Küche, 7' breit und 9½' breit, mit Sparherd und Wasserleitung; 1 obere Wohnung, bestehend aus 1 größeren und 2 kleineren Zimmern in ähnlichen Dimensionen wie unten; im geräumigen Keller ist für jede Wohnung ein in das Canalisirungssiel mündendes Closet angebracht. Das Dach ist flach, ein sogenanntes schlesisches Dach, mit Holzcement gedeckt und geeignet zu kleinen Gartenanlagen. Wenn das vorläufig allein stehende Häuschen in seiner äußeren Form nicht gerade sehr ansprechend ist, so erklärt sich das durch die Rücksicht auf möglichste Vermeidung größerer Kosten. Um so zweckmäßiger ist die Einrichtung im Innern und auch das Aeußere der Häuser wird gewinnen, wenn erst mehrere nebeneinanderstehen und die sie umgebenden Gartenanlagen ihnen ein freundlicheres Aussehen geben. Nach dem Bebauungsplan werden die einzelnen Häuser durch das ihnen beigegebene Gartenland von einander geschieden; das Grundstück wird nach vollendeter Bebauung von vier Straßen und zwei Parallelstraßen durchschnitten; in der Mitte wird ein mehrarmiger Candelaber in einem Rondel aufgestellt, an 3 oder 4 Ecken sollen Laternen zur Beleuchtung angebracht werden. Die Baukosten für ein Doppelhaus betragen ca. 2500—2800 Rt., die Miethe für eine Wohnung wird auf 80—85 Rt. normirt werden; wenn der Miether einen höhern Betrag zahlen will, so wird ihm das Mehr gutgeschrieben und verzinst, wodurch demselben die Möglichkeit geboten wird, nach einer gewissen Zeit Eigenthümer der Wohnung zu werden. Wie wir hören, wird der Vorstand der Abegg-Stiftung noch drei solcher Häuser in diesem Jahre errichten lassen. Ist erst mit diesem Vorgehen die Bahn gebrochen und die hohe Bedeutung der Wohnungsfrage für die arbeitenden Klassen zu allgemeinerem Bewußtsein gekommen, so wird dieselbe hoffentlich in größerem Umfange in die Hand genommen werden.

* In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurden die statutenmäßigen Geschäfte erledigt. Nach der Reinertrags-Berechnung pro 1871 betragen die Zinsen aus dem Wechselconto 7737 Rt. 14 Sgr. 9 Pf. Das Asservatenconto ergiebt einen Gewinn von 1788 Rt. 27 Sgr. 6 Pf., zusammen 9526 Rt. 12 Sgr. 3 Pf. Davon gehen ab an Zinsen für Depositen und an Geschäfts-Unkosten 2121 Rt. 8 Sgr. 11 Pf. und es verbleibt ein Reinertrag von 3444 Rt. 26 Sgr. 2 Pf., welcher zur Vertheilung an die dividendenberechtigten Mitglieder verbleibt. Die Versammlung beschloß, die Dividende auf 10% festzusetzen und den verbleibenden Ueberschuß von 657 Rt. 25 Sgr. 5 Pf. dem Reservefonds zuzuschreiben. — Der Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1872 weist ein Vereinsvermögen von zusammen 36,769 Rt. nach. Dasselbe hat sich gegen das Vorjahr vergrößert um 3002 Rt. Die Schulden des Vereins betragen 93,332 Rt., gegen das Vorjahr mehr 31,381 Rt. Das Wechselgeschäftsconto ergiebt die Summe von 106,676 Rt., gegen das Vorjahr mehr 36,739 Rt. An Zinsen sind aufgekommen 3841 Rt., gegen das Vorjahr 1128 Rt. mehr. Die Geschäftsunkosten betragen 379 Rt., gegen das Vorjahr 114 Rt. weniger. Spareinlagen waren bis Ende März niedergelegt 3557 Rt., gegen das Vorjahr mehr 1292 Rt. Die Mitgliederzahl beträgt 1153. In die Geschäfts-Revisions-Commission wurden gewählt die Herren Papenfuß, Payrebrune und Kownatzki.

* Die Garnison-Waschanstalt in der Nähe der Kaserne Wieben ist jetzt in vollem Betriebe und liefert in Betreff ihrer Leistungsfähigkeit die erfreulichsten Resultate, da sie zur Reinigung der gesammten Wäsche für die ganze Garnison vollkommen genügt. Die unreine Wäsche wird von den einzelnen Truppenabtheilungen in einem im Erdgeschoß belegenen Raum der Anstalts-Verwaltung übergeben. In diesem Raum werden die Wäschestücke sortirt und durch eine besondere Vorrichtung der im Keller befindlichen Waschküche zugeführt. Hier kommt die Wäsche in große Behälter, die von oben heißes Wasser zugeführt erhalten, welches durch auf dem Boden der Behälter befindliche Dampfheizröhren im Kochen erhalten wird. Die auf diese Weise tüchtig gekochte und dadurch gereinigte Wäsche geht nun noch durch die Hände der Waschfrauen, welche die in der Wäsche etwa noch zurückgebliebenen Flecken nachreiben und noch einmal durchspülen. Durch Wringmaschinen wird dann die Wäsche ausgewunden und mittelst eines bis zum obersten Boden unter dem Dach führenden Fahrstuhles den Trockenböden zugeführt. Solcher Trockenböden besitzt die Anstalt drei, und zwar zwei warme für den Winter und einen kalten. Die Wintertrockenböden werden durch Dampfheizung, welche durch den verbrauchten Dampf der Maschine gespeist wird, geheizt. Besondere Ventilatoren in den Trockenböden sorgen für die nöthige Luftströmung und Ableitung der feuchten Luft. Die des Abends aufgehängte und am Morgen vollständig trockene Wäsche wird durch einen durch sämmtliche Trockenböden führenden Abfallcanal in den im Erdgeschoß befindlichen Mangelraum geworfen, woselbst die Wäsche zusammengelegt und auf einer großen, durch Dampf getriebenen Mangel geglättet wird. Von hier gelangt die Wäsche wiederum in einen dem Annahmeraum gegenüber liegenden Ausgaberaum, von welchem den Truppentheilen ihre Wäsche wieder ausgehändigt wird. Außer dem Reinigen wird die Wäsche aber auch noch in einem großen Flickraum durch eine Anzahl Nätherinnen der Reparatur unterzogen, so daß die der Anstalt übergebene Wäsche vollständig fertig für den Gebrauch die Anstalt wieder verläßt. Das in derselben nöthige Wasser wird durch die in dem Keller befindliche Maschine aus der Mottlau in ein großes, auf dem obersten Boden befindliches Wasser-Reservoir gepumpt, und von hier aus den verschiedenen andern Reservoiren und Verbrauchsstellen zugeführt. Das Wasser in den Warmwasserreservoiren wird ebenfalls vermittelst durch dieselbe geführte Dampfheizungsröhren erwärmt. Außer der Mangel werden sämmtliche Betriebseinrichtungen, wie Wringmaschinen, Fahrstuhl, Ventilation 2c. durch die Maschine in Bewegung gesetzt. Ein Uebelstand ist gegenwärtig noch der, daß der Sauger der Pumpe der Anstalt in der Nähe des Einflusses einer großen, vom Poggenpfuhl herkommenden Trumme in der Mottlau liegt, wodurch das Mottlau-Wasser derart verunreinigt wird, daß die Anstalt sehr darunter zu leiden hat. Diesem Uebelstande wird aber mit vollständiger Einführung der Canalisation abgeholfen werden. Für Danzig selbst ist diese Waschanstalt insofern von Interesse, als die Erfahrungen, welche in derselben gemacht werden, sehr gut bei der etwaigen Erbauung einer Privat-Waschanstalt, die hier in Danzig gewiß großes Bedürfniß ist und wohl ein rentables Unternehmen werden würde, sich verwerthen lassen.

* Daß die früher hier viel verbreitete Meinung, Danzig sei nicht der Ort für eine lebensfähige Industrie, ein Vorurtheil war, erkennt man jetzt an dem erfreulichen Aufschwunge, welche unsere in den letzten Jahren in's Leben getretenen industriellen Etablissements nehmen. Schon nach kurzer Dauer sind mehrere derselben in der Lage gewesen, ihren Betrieb erheblich zu erweitern. Die vor zwei Jahren gegründete Chemische Fabrik war der erste Versuch auf dem hier früher so wenig cultivirten Felde der Industrie. Die Fabrik begann mit der Darstellung chemischer Dünger, deren Verbrauch in England, Frankreich, Nord- und West-Deutschland ein sehr bedeutender und noch von Jahr zu Jahr erheblich steigender ist, die hier aber bis vor wenigen Jahren nur sehr geringe Verwendung fanden. Mit der Gründung der Fabrik ist dies jedoch anders geworden, denn, wie wir aus dem Jahresbericht des Vereins Westpreußischer Landwirthe erfahren, hat die chemische Fabrik, obgleich sie des Krieges wegen erst am 1. Juli 1871 in vollen Betrieb kommen konnte, im vorigen Jahre bereits 12,734 Ctr. Düngermittel verkauft. Auch finanziell prosperirte die Fabrik, da sie eine Dividende von 6% auf die Actien erster Emission vertheilen konnte. Da die Fabrik mit ihren jetzigen Einrichtungen im Stande sein soll, 50,000 Ctr. Düngemittel herzustellen, so ist sie in der Lage, in dieser Branche allen Anforderungen zu genügen und man will nun die Fabrikation anderer zum Theil mit der Düngerbranche in engem Zusammenhange stehender Artikel einrichten und dadurch die Rentabilität des Unternehmens steigern. Zunächst soll eine bessere Verwerthung der Knochen dadurch erreicht werden, daß dieselben ferner nicht mehr ausschließlich zu Mehl, sondern auch noch zu andern werthvolleren Producten (Schrot, Leim 2c.) verarbeitet werden. Ferner soll die Schwefelsäurefabrik vergrößert und ein Theil der Säure zur Soda- resp. Pottasche-Fabrikation verwandt und zugleich Salzsäure gewonnen werden. Endlich ist eine Schwefelsäure-Concentration in Aussicht genommen. Zwischen Stettin und Warschau und Riga existirt keine ähnliche Anlage und erscheint diese Erweiterung daher eine zweckmäßige und erfolgversprechende, zumal wenn man die günstige Lage unseres Ortes und speziell der Fabrik in Betreff des Bezugs und Versands see- und stromwärts ins Auge faßt. Von den 100,000 Rt. neuen Actien, welche in den ersten Tagen der nächsten Woche zur Subscription aufgelegt werden, sind nach uns zugegangener Mittheilung ca. 50,000 Rt. bereits gezeichnet; u. A. liegen auch größere Anmeldungen aus Stettin vor.

-w- Das letzte Buchholzsche Symphonie-Conzert schloß gestern in würdiger Weise die Reihe der musikalischen Genüsse dieses Winters. Das Programm war wiederum sehr gewählt, und brachte ausschließlich klassische Tonwerke. Die herrliche Pastoral-Symphonie füllte den ersten Theil, der die Ouvertüre zu „Euryanthe" voranging; im zweiten Theile folgte die Ouvertüre zu „Leonore" Nr 3, dann ein Andante von Schubert und schließlich die Ouvertüre zu „Tannhäuser". Die Aufführung war eine höchst befriedigende und errang großen Beifall von Seiten der Zuhörer, besonders die letzte mit großem Schwunge gespielte Ouvertüre. Das sehr animirte Auditorium zollte dem unermüdlichen Fleiße des Musikdirectors Hrn. Buchholz am Schlusse des Conzertes die größte Anerkennung. Hoffen wir, daß im nächsten Winter diese Conzerte sich einer noch größeren Theilnahme erfreuen mögen.

* Zu gestern Abend 8 Uhr war in die Hauszimmergesellen-Herberge eine Versammlung sämmtlicher Hauszimmergesellen der Stadt und Umgegend einberufen. Es handelte sich darum, den Gesellen die Resultate mitzutheilen, welche die Unterhandlungen mit den Meistern wegen Erhöhung des Arbeitslohnes u. s. w. gehabt haben und, da die Meister auf die Hauptforderung der Gesellen: Minimal-Arbeitslohnsatz von 1 Rt. im Sommer, einzugehen sich auf das bestimmteste weigern, weitere Maßregeln zu beschließen. Es scheint nun in der Absicht der Gesellen gelegen zu haben, in der gestrigen Versammlung den Strike zu beschließen und von Montag ab denselben zu beginnen. Es sollten zu diesem Zweck die Gesellen durch Namensunterschrift auf ausliegenden Bogen sich verpflichten, dem beschlossenen Strike sich anzuschließen. Dies hatten einige Gesellen bereits vor Eröffnung der Versammlung gethan; hieraus nahm nun der anwesende Polizei-Inspector Herr Göritz Veranlassung, die Versammlung, noch ehe sie begonnen, aufzulösen und die Versammelten zum Verlassen des Lokals aufzufordern, welcher Aufforderung die Gesellen zwar langsam, jedoch ohne Ruhestörung Folge gaben. In den ersten Tagen der nächsten Woche soll eine neue Versammlung der Gesellen zu dem oben angegebenen Zwecke einberufen werden. — (Wir müssen annehmen, daß dieser Bericht nicht genau ist. Nach dem Inhalt desselben wäre die Auflösung gesetzlich nicht gerechtfertigt. Nach § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 ist der Abgeordnete der Polizeibehörde nur dann befugt, eine Versammlung aufzulösen, wenn die vorschriftsmäßige Bescheinigung der Anmeldung nicht vorgelegt werden kann — als vorschriftsmäßig angezeigt ist eine Versammlung auch dann nicht anzusehen, wenn sie nicht spätestens eine Stunde nach der in der Anzeige angegebenen Zeit beginnt — oder wenn in der Versammlung Anträge erörtert werden, die eine Anreizung oder Aufforderung zu strafbaren Handlungen enthalten. Das letztere ist jedenfalls nicht der Fall gewesen, da die Versammlung noch nicht begonnen hatte. Ob der formelle Fehler begangen ist, daß die Versammlung eine Stunde nach der in der Anzeige angegebenen Zeit noch nicht eröffnet worden ist, haben wir nicht erfahren können. Es wird also nähere Aufklärung abzuwarten sein.)

* [Schwurgerichtsverhandlung am 12. In der heutigen Sitzung kamen folgende Anklagesachen: 1) gegen den Geschäfts-Commissionär Ernst Friedrich Wilhelm Stobbe von hier wegen wiederholter Wechselfälschung; 2) den Maurergesellen Franz Adolph Lichtau von hier, wegen eines verübten schweren Diebstahls, zur Verhandlung. — Stobbe hat sich damit beschäftigt, für Andere Geld gegen Wechsel zu verschaffen und in vielen Fällen brachte er dieselben bei dem Rentier Voll unter, mit welchem er seit einer Reihe von Jahren in solchem Geschäftsverkehr stand und der ihm volles Vertrauen schenkte. So hatte Voll im September 1870 durch Stobbe einen Wechsel über 200 Rt. mit der Unterschrift resp. Accept der Hofbesitzer Schulz'schen Eheleute in Scharfenort, welche mit Voll in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse stehen, gekauft und die Wechselvaluta dem Stobbe eingehändigt. Einige Tage nach dem Fälligkeitstage, im Novbr. 1870, zahlte Stobbe auf diese Summe 100 Rt. ab und gab über den Rest von 100 Rt. an Voll einen neuen Wechsel der Schulz'schen Eheleute, gegen Aushändigung des alten Wechsels über 200 Rt. Es hat sich ergeben, daß die Schulz'schen Eheleute keinen dieser Wechsel ausgestellt haben, sie haben dies eidlich bestätigt. Stobbe behauptet zwar, von einem der Leute des Schulz den Wechsel erhalten zu haben und zwar zur Deckung einer im Novbr. 1870 fälligen Wechselschuld von 150 Rt., auf welche einige Tage vorher von Schulz 50 Rt. abgezahlt seien, indeß kann er dafür keine Beweise anführen und von den Stobbe'schen Eheleuten wird dieses widerlegt. — Auch einen zweiten Wechsel über 200 Rt. mit der Unterschrift der Schulz'schen Eheleute vom 6. Januar 1871 hat Stobbe an den Agenten Schlage für ca. 180 Rt. verkauft. Letzterer hat ihn wieder an den Kaufmann Woydelkow hierselbst für 189 Rt. abgegeben. Auch hier haben die Schulz'schen Eheleute ihre Unterschriften auf demselben als nicht von ihnen herrührend, also gefälscht, erklärt. Stobbe behauptet, diesen Wechsel von einem Gärtner Ziehm aus Scharfenort Anfangs Januar zum Verkauf übergeben erhalten zu haben. Es ist aber weder in Scharfenort noch in Danzig ein Gärtner Ziehm bekannt oder ermittelt worden und dieser wohl nur eine fingirte Person. Es ist ferner durch eine Handschriftenvergleichung Seitens des Schreibverständigen, Secretair Sielaff, festgestellt,

daß die Schriftzüge auf beiden Wechseln von der Hand des Stobbe herrühren. Die Geschwornen sprachen dann auch das Schuldig mit 7 gegen 5 Stimmen in beiden Fällen aus, sie verneinten aber mit mehr als 7 Stimmen den erschwerenden Umstand, daß Stobbe sich durch die vorgenommene Fälschung „einen Vermögensvortheil" habe schaffen wollen. In Betreff des ersten Falles kommt das Verdict einem Nichtschuldig gleich, weil das alte Strafgesetzbuch unter dessen Herrschaft das Vergehen fällt, eine Urkundenfälschung, die nicht in der Absicht gemacht ist, um sich Gewinn zu schaffen, nicht straft und fand derselbe daher seine Erledigung. Im zweiten Falle trat der Gerichtshof der Majorität der Geschworenen bei und erkannte auf 9 Mon. Gef., worauf 6 Mon. Untersuchungshaft anzurechnen. — Lichtau ist beschuldigt, im Jan. d. J. aus einem verschlossenen Zimmer des Gasthofes zum Stern hieselbst durch Erbrechen desselben dem Hausknechte Fillbrandt einen neuen Tuchrock und ein Dolchmesser gestohlen zu haben. Er bestreitet, muß aber seine Anwesenheit im Stern zur Zeit des Diebstahls zugeben. Lichtau ist ein mehrfach wegen Diebstahls bestrafter Mensch, er hat sich um die qu. Zeit in dem Gastlokale zum Stern aufgehalten und schon dort einen verdächtigen Griff nach der mit Geld gespickten Tasche eines anwesenden Gastes ausgeführt, worauf er sich aus dem Gastlokale entfernte. Kurze Zeit darauf sah man ihn sich aus dem Stern weggehen. Dabei versteckte er etwas Schwarzes unter seinem Rock, knöpfte ihn zu und drückte mit beiden Händen das Untergeknöpfte breit. In dieser Zeit ist der Diebstahl ausgeführt. Als Lichtau darauf erfuhr, daß der Verdacht des Diebstahls auf ihn gelenkt war, entfloh er und wurde in Hamburg unter falschem Namen angehalten und hieher transportirt. Lichtau giebt an, daß er einen Probebeutel mit Erbsen, die er allerdings einem Bauern gestohlen, unter seinen Rock geknöpft, als er sich aus dem Stern entfernt habe und daß er nach Hamburg gereist sei um dort Arbeit zu suchen. — Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus und der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht.

— Aus Pr. Holland schreibt man dem „E. A.", daß der am 4. d. M. dort abgehaltene Kreistag eine erwählte Commission beauftragt habe, ein Chausseenetz zu entwerfen, was den Bedürfnissen aller Theile des Kreises Rechnung trage. Auf dem nächsten Kreistage soll dasselbe berathen werden. Gleichzeitig ist vorgeschlagen, zunächst die Linien zu bauen, deren Adjacenten die annehmbarsten Geldofferten machen werden, was ganz besonders günstig für die von Elbing so sehr gewünschte Linie Alt-Dollstadt-Christburg ist, indem für dieselbe bereits gegen 12,000 Thlr. von Privaten gezeichnet sind, was sich wohl für keine andere ähnlich kurze Strecke wiederholen dürfte. Der Bau dieser Chaussee-Linie, als Fortsetzung der von Rückfort-Thiergart-Dollstadt, deren Vollendung sich in den Niederungskreisen unzweifelhaft jetzt vorbereitet, führt unserer Stadt sodann den von Rosenberg und weiter her bis Christburg kommenden Verkehr zu, der sich bisher großentheils über Altfelde nach Danzig wendete.

Conitz. Vier achtbare katholische Einwohner unserer Stadt sind mit ihren Familien-Mitgliedern in diesen Tagen zur evangelischen Kirche übergetreten.

Thorn, 11. April. Heute früh wurde unserem Landtagsabgeordneten Hrn. Weese von seinen zahlreichen hiesigen Freunden zur Feier seines 25jährigen parlamentarischen Jubiläums — er trat vor 25 Jahren in den damals einberufenen Vereinigten Landtag — ein kostbarer silberner Pokal durch eine Deputation übersandt.

Königsberg, 13. April. Pfarrer Grunert, der erwählte Geistliche der hiesigen altkatholischen Gemeinde, ist seit gestern nach Königsberg übergesiedelt. — Durch jüngst erlassene öffentliche Aufforderung werden von dem hiesigen K. Stadtgericht 223 Personen citirt, um sich in dem am 23. März c. von ihm anberaumten Termine auf die gegen sie erhobene Anklage zu verantworten, daß sie ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben.

Zuschrift an die Redaction.

Wenn wir — und gewiß Viele von uns — mit großer Freude in der gestrigen Abendzeitung von der Trinkhalle für die Schüler in der neuen St. Johannisschule gelesen haben, dürfte uns dann wohl die bescheidene Anfrage erlaubt sein, wie lange es noch dauern wird, ehe den Schülern des Gymnasiums und der in ihren Räumlichkeiten so sehr beschränkten St Petrischule eine gleiche Wohlthat zu Theil wird, um das Prangenauer Wasser statt aus dem jetzt gebräuchlichen Eimer, dasselbe frisch aus der Leitung zu bekommen? -r-r.

Vermischtes.

* Berlin, 12. April. Herr Richard Türschmann hält heute seinen letzten Vortrag und begiebt sich dann nach Hamburg. Die großartige Theilnahme des Publikums hat sich bis zum Schlusse unverändert erhalten. Von der Königin-Wittwe, vor der er in Charlottenburg die „Antigone" gelesen, hat Herr Türschmann eine goldene Medaille mit ihrem Portrait, begleitet von einem huldvollen Handschreiben erhalten.

— Am letzten Wochenmarkte in Berlin sind allein am Dönhofsplatze über 5000 Stück Kiebitzeier zum Verkauf gelangt, eine Menge, deren sich die ältesten Händler nicht erinnern, an einem Tage auf den Markt geführt zu haben. Der Preis für diese Eier hat sich laut Marktbericht auf 2½ Sgr. das Stück ermäßigt.

— Aus München wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Die Baronin Prokesch (geb. Goßmann) wird im Laufe dieses Monats im Königl. Residenztheater zum Besten des deutschen Schauspieler-Pensionsvereins im „Feuer in der Mädchenschule" gastiren.

— Fanny Janauschek hat auf ihrer amerikanischen Tour in Charleston, Savannah ꝛc. vor ausverkauften Häusern gespielt und an achtzehn Abenden ca. 25,000 Dollars, wie der Amerikaner sagt, „clear" gemacht.

— Auf der Mont-Cenis Eisenbahn ist durch das Herabstürzen eines Felsblocks bei Modane für den Augenblick der Verkehr unterbrochen. Der Block hat etwa 12 Cubikmeter und fiel gerade auf den Bahnkörper, ein Zug stieß daran an ohne jedoch zu entgleisen; Maschine und Wagen jedoch haben stark gelitten. Verwundungen kamen nicht vor.

— Eine Massen-Excursion von Newyorker Schulmädchen wird demnächst die alte Welt beglücken. Es haben sich 200 Theilnehmerinnen gemeldet. Pro Kopf bezahlen sie 200 Doll. für die ganze Excursion.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. April. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Wz. Apr-Mai	79 2/8	79 2/8	Wstp. 3½% Pfd.	82 6/8	82 6/8
Juni-Juli	76 2/8	76 4/8	do. 4% do.	92 6/8	92 2/8
Rogg. flau,			do. 4½% do.	99 7/8	99 7/8
Regul.-Preis	—	51 5/8	do. 5% do.	102 4/8	102 4/8
April-Mai	51 4/8	51 7/8	Lombarden	122 4/8	120 3/8
Juni-Juli	52 4/8	53 1/8	Franzosen, gest.	229 2/8	228 3/8
Petroleum,			Rumänier	55	54 4/8
April 200℔.	12 2/24	12 2/24	Amerikaner (1882)	96 6/8	96 6/8
Rüböl loco	25	25	Italiener	67 5/8	67 4/8
Spir. ruhig,			Türken (5%)	52 1/8	51 4/8
April-Mai	23 9	23 10	Oester. Silberrente	63 4/8	63 2/8
Sept.-Oct.	20 20	21 —	Russ. Banknoten	82 1/8	82
Pr. 4½% consf.	103½	103 2/3	Oester. Banknoten	91	90⅞
Pr. Staatsschldf.	90 6/8	90 6/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 3/8	6.21⅝

Belgier Wechsel 79¾.

Frankfurt a. M., 12. April. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅞, Creditactien 356½, 1860er Loose 91½, Franzosen 400¾, Lombarden 210, Silberrente 63⅛, Deutsch-österr. Bank 123¾. Fest, aber still.

Wien, 12. April. (Schlußcourse.) Papierrente 63,60, Silberrente 69,50, 1854er Loose 91,20, Bankactien 826,00, Nordbahn 226,10, Creditactien 332,75, Franzosen 376,00, Galizier 252,00, Kaschau-Oderberger 186,50, Pardubitzer 186,20, Nordwestbahn 209,50, do. Lit. B. 184,70, London 110,65, Hamburg 82,00, Paris 43,65, Frankfurt 93,40, Amsterdam —, Böhmische Westbahn 260,00, Creditloose 183,00, 1860er Loose 100,75, Lombardische Eisenbahn 196,50, 1864er Loose 146,75, Anglo-Austrian-Bank 300,00, Napoleonsd'or 8,84, Ducaten 5,31, Silbercoupons 108,15, Elisabethbahn 245,10, Ungarische Prämienloose 104,70, Frankfurter Bankverein 139,50, Austro-türkische 130,00.

Hamburg, 12. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, Roggen loco still, beide auf Termine flau. Weizen pr April-Mai 127℔ 2000℔ in Mark Banco 152 Br., 151 Gd., pr Mai-Juni 127℔. 2000℔. in Mark Banco 152 Br., 151 Gd., pr Juni-Juli 127℔. 2000℔. in Mark Bco. 152 Br., 151 Gd., pr Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Bco. 152 Br., 151 Gd. — Roggen pr April-Mai 101 Br., 100 Gd., pr Mai-Juni 102½ Br., 101½ Gd., pr Juni-Juli 102½ Br., 101½ Gd., pr Juli-August 102½ Br., 101½ Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl flau, loco 25, pr Mai 24½, pr October 23½. — Spiritus leblos, pr 100 Litres 100 % pr April 20, pr April-Mai 19¾, pr Juni-Juli 20¼, pr Juli-August 20½ preuß. Thlr. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11½ Br., 11⅜ Gd., pr April 11¼ Gd., pr August-Dezember 12⅜ Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 12. April. Petroleum, Standard white loco 5¼.

Amsterdam, 12. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr Mai 168½, pr October 180½. Raps pr Frühjahr 400 fl., pr Herbst 386. Rüböl loco 43¾, pr Mai 42¼, pr Herbst 39½. — Prachtwetter.

London, 12. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß fest, aber ruhig, Hafer ½s höher seit letzten Montag. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6050, Gerste 3670, Hafer 24,940 Quarters.

London, 12. April. [Schluß-Course.] Consols 93. Neue Spanier —. Türkische Anleihe de 1865 53½. Mexikaner —. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 90⅜. 5% Italienische Rente 68½. Lombarden 18½. 5% Russen de 1822 93⅜. 5% Russen de 1864 95½. 6% Türken de 1869 60¾. Silber 60 11/16. Nordd. Schatzscheine —. Französische Anleihe Morgan —. Englische Wechslerbank 1½ Prämie. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10½ Sh. Frankfurt a. M. 119¾. Wien 11 fl. 37 Kr. Paris 25,67. Petersburg 31⅞. — Der Emissionscours der von Rothschild an den Markt gebrachten neuen 5% russischen Anleihe ist 89.

Paris, 12. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 55,75. Neueste 5% Anleihe 88,60. Anleihe Morgan 502,50. Italienische 5% Rente 68,85. Italienische Tabaks-Obligationen 480,00. Franzosen (gest.) 858,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 457,50. Lombardische Prioritäten 253,75. Türken de 1865 54,15. Türken de 1869 304,00. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 (ungest.) 105,25. Türkenloose 166,00. Unbelebt.

Paris, 12. April. Productenmarkt. Rüböl matt, pr April 96,50, pr Mai-Juni 92,75, pr Juli-August 92,00. — Mehl weich., pr April 67,25, pr Mai-Juni 67,50, pr Juli-August 67,00. — Spiritus pr April 54,00. — Wetter: Schön.

Petersburg, 12. April. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 11/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 29 11/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 163½. Pariser Wechsel 3 Monat 345½. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 155. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 152¾. Imperials 6,00. Große russ. Eisenb. 141½. Productenmarkt. Talg loco 58, pr August 53½. Weizen pr Mai 12. Roggen loco 6¾, pr Mai 7½. Hafer pr Mai-Juni 4,50. Hanf pr Juni 37. Leinsaat (9 Pud) pr Mai 15. — Wetter: Milde.

Antwerpen, 12. April. Getreidemarkt. Weizen ruhig, dänischer 32¾. Roggen unverändert, französischer 20½. Hafer unverändert, inländischer 15½. Gerste vernachlässigt, Donau 15½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 44 bez., 44½ Br., pr April 44½ Br., pr Mai 45 Br., pr September 47½ bez., 48 Br., pr September-Dezember 48½ Br. — Ruhig.

New-York, 11. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 10½, 5/20 Bonds de 1885 113½, do. neue 110½, Bonds de 1865 113, Eriebahn 63½, Illinois 134, Baumwolle 23⅜, Mehl 7 D.—C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 60 C., Raff. Petroleum in Newyork pr Gallon von 6½ Pfd. 22, do. in Philadelphia 21½, Havanna-Zucker Nr. 12 9½. — Höchste Notirung des Goldagios 10½, niedrigste 10⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. April.

Weizen loco pr Tonne von 2000℔ sehr flau,

fein glasig und weiß	127-132℔	Thlr. 78-81 Br.	
hochbunt	127-130℔	„ 76-78 „	70-77½ Thlr. bezahlt.
hellbunt	125-127℔	„ 75-77 „	
bunt	125-127℔	„ 72-75 „	
roth	128-133℔	„ 68-74 „	
ordinair	120-124℔	„ 60-68 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 74½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. lieferbar pr April-Mai 75 Thlr. Br., 74½ Thlr. Gd., pr Mai-Juni 75 Thlr. Br.

Roggen loco pr Tonne von 2000℔ weichend, 120—123℔. 49½ Thlr. bez.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 47½ Thlr., inländischer 49 Thlr.

Auf Lieferung für 120℔. pr April-Mai 48½ Thlr. bz., pr Mai-Juni 48½ Thlr. bez., pr Juni-Juli 49¾ Thlr. bez., 49 Thlr. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔. große 106℔ 46 Thlr. bezahlt.

Erbsen loco pr Tonne von 2000℔. weiße Koch- 40 Thlr. bez., Victoria- 56 Thlr. bez.

Petroleum loco pr 100℔ ab Neufahrwasser 6½ Thlr. bez.

Steinkohlen pr 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 19 Thlr. Gd., schottische Maschinenkohlen 20 Thlr. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.21⅝ Br., 6.21⅛ gem. Hamburg kurz 150 Gd., do. 2 M. 149½ Gd. Amsterdam kurz 140¾ Gd., do. 2 Mon. 110½ Gd. 4½% preuß. Consolidirte und div. Staatsanleihen 103 Gd. 3½% preuß. Staats-Schuld-Scheine 90⅜ Gd. 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe 100⅞ Br. 4% Danziger Privat-Bank-Actien 115 Gd. 3½% westpr. Pfandbriefe ritterschaftl. 82⅜ Gd., 4% do. 92 Gd., 4½% do. 100¼ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 101½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 13. April.

Gedania 101 Br. Chemische Fabrik 101—101½ bez. Schluß 101 Br. Bankverein 105 Gd. Brauerei 97 Br. Maschinenbau-Anstalt 97 Br. Marienburger Ziegelei 97 Br. Rumänische Eisenbahnen pr ultimo 54½ Br., 54¼ Gd. 5% Türken pr ultimo 51¾ Br., 51½ bez. Lombarden ultimo 121 Br. Franzosen pr ultimo 229¾ Br. Sehr feste Stimmung.

Danzig, den 13. April.

Weizenmarkt fast geschäftslos. Zu notiren: für ordinair und bunt 120—126/7℔. von 66—70/71 Thlr., roth 126—132—133℔ von 72/73—75/76 Thlr., hell- und hochbunt glasig 125—127—130—132℔. von 75/76—79/80 Thlr., weiß 126—127—131—132℔. von 78—81/82 Thlr. pr 2000℔.

Roggen gedrückt, 120—125℔. von 48½/49—51½ Thlr. pr 2000℔.

Gerste, kleine 102/3—106/108℔. von 43—45 Thlr. pr 2000℔., große 106/8—114℔. von 44/45—46/47 Thlr. pr 2000℔.

Erbsen nach Qualität 43/44—45/47 Thlr. pr 2000℔.

Hafer von 38½—39 Thlr. nach Qualität pr 2000℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und recht warm. Wind: heftig aus SW.

Weizen loco mußte in Folge der flauen und geschäftslos lautenden Londoner Depeschen am heutigen Markte in flauer Stimmung erwartet werden und in der That, es fehlte jede Kauflust bei Partien, selbst zu erneuert billigeren Preisen, während mit äußerster Mühe, so gut es gerade möglich war, nur 160 Tonnen abgesetzt wurden. Sommer- 126℔. brachte 70 Thlr., hellbunt 126/7℔. 75¾ Thlr., 127/8℔ 76 Thlr., hochbunt und glasig 126/7℔ 77, 77½ Thlr. pr Tonne. Termine flau, 126℔ bunt April-Mai 75 Thlr. Br., 74½ Thlr. Gd., Mai-Juni 75 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 74½ Thlr.

Roggen loco sehr flau und bei Partien nur bedeutend billiger zu verkaufen; Kleinigkeiten 115℔. 46 Thlr., 120℔. 49¾, 49½ Thlr., bei Partie 123℔. 49½ Thlr. pr Tonne verkauft. Umsatz 100 Tonnen. Termine billiger verkauft, 120℔. April-Mai 48½ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 48½ Thlr. bez., Juni-Juli 49¾ Thlr. bez., 49 Thlr. Gd. Regulirungspreis 120℔ 47½ Thlr., inländischer 49 Thlr. — Gerste loco flau, große 106℔. 46 Thlr. pr Tonne bez. — Erbsen loco Futter- zu 40 Thlr. pr Tonne verkauft, Victoria- zu 56 Thlr. pr Tonne. — Spiritus loco nicht zugeführt.

Danzig, 12. April 1872.

[Wochenbericht.] Das Wetter war in der Woche meistens schön aber kühl. Vom Auslande liefen nur entmuthigende Berichte ein und nirgends hin zeigt sich für die nächste Zeit auch nur die geringste Aussicht auf eine wünschenswerthe Aenderung. An unserem Markte fand zwar ein Umsatz von ca. 2600 Tonnen Weizen statt, doch ist dieser keineswegs zum laufenden Geschäft erforderlich gewesen, sondern der größte Theil zu Deckungen früherer hierortiger Verschlüsse benutzt worden. Der dieswöchentliche Preisabschlag beträgt 1—2 Thlr. pr Tonne, doch steht ein weiterer bevor, wenn Zufuhren an unserem Markte, bei anhaltender Flauheit des Auslandes, veräußert werden sollen. Bezahlt wurde: roth 128, 133℔. 69, 75 Thlr., bunt 124/5, 127℔. 74, 76 Thlr., hellbunt 124, 127℔. 75, 76 Thlr., hochbunt glasig 125, 130℔. 76½, 79 Thlr., weiß 125, 131/2℔. 79⅜, 82½ Thlr. Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 75 Thlr. Auf Lieferung pr April/Mai 75 Thlr., pr Juli/August 75 Thlr. gehandelt.

Roggen fand nur an Consumenten Abnehmer, konnte sich indessen ebensowenig behaupten und hat ca. 2 Thlr. pr Tonne nachgegeben. Bei einem Umsatze von ca. 250 Tonnen bezahlte man 120, 125℔. 49,52 Thlr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 49⅓, 49½, 49, 48½ Thlr., inländischer 51, 50½, 50½ Thlr. Auf Lieferung pr April-Mai 49, 48½, 48⅔, 48½ Thlr., Juni-Juli 49½ Thlr. verkauft. — Weiße Erbsen unverändert, Koch- nach Qualität 45—47½ Thlr., Victoria-Erbsen 52 Thlr. — Gerste in guter Qualität, zu Brauzwecken leicht verkäuflich, klein 104, 107℔. 45, 47½ Thlr., große 105/6, 107℔. 46, 47⅔ Thlr. — Wicken nach Qualität 26, 35, 38, 40, 42 Thlr. — Hafer 38½, 39 Thlr. bezahlt. — Die dieswöchentliche Spirituszufuhr, aus ca. 50,000 Litern bestehend, wurde zu 22½, 22½, 22½, 22½, 22⅓ Thlr. pr 100 Liter à 100% verkauft.

Elbing, 12. April. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr 1000 Kilogramm: Weizen, bunt, 115℔. 68⅔ Thlr. — Roggen 121℔. 47 11/12 Thlr. — Hafer nach Qualität 34⅔—38⅔ Thlr. — Erbsen, Futter-, 41½ Thlr. — Spiritus am 10. d. M. 22⅔ Thlr. pr 10,000 Liter %, seitdem ohne Umsatz.

Königsberg, 12. April. (K. H. Z.) Weizen loco still, hochbunter pr 2000℔. 78—82 Thlr. Br., 129℔. 78½ Thlr. bez., bunter pr 2000℔. 75—80 Thlr. Br., rother pr 2000℔. 74—79 Thlr. Br. — Roggen loco niedriger, pr 2000℔. 45—51 Thlr. Br., 116/17℔. 46½ Thlr. bez., 118℔. 46 11/12 Thlr. bez., 118/19℔. und 119℔. 47⅓ Thlr. bez., 120—121℔. 47½ Thlr. bez., 121/22℔. 47 11/12 Thlr. bez., 122/23℔ 48⅓ Thlr. bez., 123/24℔. 48⅔ Thlr. bez., pr Frühjahr pr 120℔. holl. 48 Thlr. Br., 47 Thlr. Gd., pr Mai-Juni pr 120℔. holl. 48⅔ Thlr. Br., 48 Thlr. Gd., pr Juni-Juli pr 120℔. holl. 49½ Thlr. Br., 48⅔ Thlr. Gd. — Gerste loco flau, große pr 2000℔. 45—53 Thlr. Br., kleine pr 2000℔. 45—53 Thlr. Br. — Hafer loco pr 2000℔. 34—42 Thlr. Br., 35½ Thlr. bez., 36 Thlr. bez., 38 Thlr. bez., 40 Thlr. bez., pr Frühjahr pr 200℔. 39½ Thlr. Br., 38½ Thlr. Gd. — Erbsen loco weiße, pr 2000℔. 45—55 Thlr. Br., 44 5/6 Thlr. bez. — Bohnen loco pr 2000℔. 45—53 Thlr. Br. — Wicken loco sehr flau, pr 2000℔. 35—48 Thlr. Br. — Leinsaat loco feine pr 2000℔. 80—90 Thlr. Br., mittel pr 2000℔. 65—80 Thlr. Br., ordinäre pr 2000℔. 45—65 Thlr. Br. — Kleesaat loco rothe pr 200℔. 32—46 Thlr. Br., weiße pr 200℔. 36—52 Thlr. Br. — Thymotheum loco pr 200℔. 10—20 Thlr. Br. — Rüböl loco pr 100℔. ohne Faß 13 Thlr. Br. — Leinöl loco pr 100℔. ohne Faß 12½ Thlr. Br. — Rübkuchen pr 100℔. 2⅝—2⅞ Thlr. Br. — Leinkuchen pr 100℔ 2½—2¾ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß pr 100 Litres pro 100% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Liter, loco ohne Faß 23 7/12 Thlr. Br., 23 5/12 Thlr. Gd., pr Frühj. ohne Faß 23 7/12 Thlr. Br., 23 5/12 Thlr. Gd.

Berlin, 12. April. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 68—83 Thlr. nach Qual., weiß poln. 82⅜ Thlr. bz., pr April-Mai 79½—79⅛—79⅜ Thlr. bz., pr Mai-Juni 77½—76⅞—77 Thlr. bz., pr Juni-Juli 77—76½ Thlr. bz., pr Juli-August 76½—76 Thlr. bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 50—55½ Thlr. nach Qualität gef., 52—54½ Thlr. nach Qual. bz., pr April-Mai 51½—51⅜—51½ Thlr. bz., pr Mai-Juni 51⅞—51¾—52¼ Thlr. bz., pr Juni-Juli 52⅞—53—52⅞—53 Thlr. bz., pr Juli-August do. — — Gerste loco pr 1000 Kilogramm große u. kleine 46—60 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 42—51 Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 50—56 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 46—49 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 25⅔ Thlr. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 25¼ Thlr. bz., pr April 24⅔—½—25 Thlr. bz., pr April-Mai do., pr Mai-Juni 23½—⅓—5/12 Thlr. bz., pr Septbr.-Octbr. 23 7/12—⅔ Thlr. bz., pr Oct.-Nov. do., pr Novbr.-Decbr. do. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 23 Thlr. 14 Sgr. bz., loco mit Faß pr April 23 Thlr. 12—8 Sgr. bz., pr April-Mai do., pr Mai-Juni 23 Thlr. 12—9 Sgr. bz., pr Juni-Juli 23 Thlr. 15—13 Sgr. bz., pr Juli-August 23 Thlr. 20—15—18 Sgr. bz., pr August-September 23 Thlr. 2 Sgr. 22 Thlr. 28 Sgr. bis 23 Thlr. bz., pr Sept.-Oct. 21 Thlr. bz., pr Oct.-Nov. 19—19 Thlr. 6 Sgr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 10⅔—10 5/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 10—9⅔ Thlr. — Roggenmehl Nr. 0 8¼—7⅔ Thlr., Nr. 0 u. 1 7 7/12—7¼ Thlr. pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr 100 Kilogramm Br. unversteuert incl. Sack pr April-Mai 7 Thlr. 18 Sgr. bz., pr Mai-Juni 7 Thlr. 18 Sgr. nominell, pr Juni-Juli 7 Thlr. 18½ Sgr. B., 7 Thlr. 18 Sgr. G., pr Juli-August 7 Thlr. 19 Sgr. bz. — Petroleum raff. (Standard white) pr 100 Kilogramm mit Faß loco 12½ Thlr., pr April 11 11/12 Thlr. bz., pr April-Mai do., pr September-October 12⅔ Thlr. bz.

Wolle.

London, 11. April. Die heute begonnene Wollauction war gut besucht und der Verkehr lebhaft. Es waren 177,504 Ballen zum Verkauf gestellt. Gewaschene Wollen wurden 1 à 1½, ungewaschene ½ à 1 niedriger bezahlt, als auf der letzten Auction.

Schiffsnachricht.

— Das Dampfschiff „Humber", Capt. Chambers, expedirt durch Hrn. Consul C. Messing in Berlin und Stettin, ging am 11. d. M. mit Passagieren nach New-York in See.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. April. Wind: SW.

Angekommen: Saathof, Hilkea, Newcastle, Güter. — Wilken, C. A. Beug, Swinemünde, Ballast. — Rasmussen, Enigheden, Faroe, Kalksteine.

Gesegelt: Fischer, Wilhelm Linck, Bordeaux; Boese, Minna, Gloucester; beide mit Holz. — Marx, Stolp (SD.), Stettin, Güter.

Den 13. April. Wind: S.

Gesegelt: Johnsen, Otto (SD.), Hull, Holz und Getreide. — Schmidt, Olga, Sunderland, Holz.

Angekommen: Adam, Constance, Wymes; Beale, Waters, Methil; beide mit Kohlen. — Schmidt, Elise, Copenhagen, altes Eisen. — Uleberg, Friederike, Krageroe; Johannesen, Catharine, Helsingoer; beide mit Ballast. — Haack, Otto, Newcastle, Güter.

Von der Rhede eingekommen: Wever, Louise Gerdine.

Angekommen: Albers, Elsche Marie, Bremen; Uken, Gesine, Newcastle; beide mit Gütern. — Klein, de jonge Rieke; Buister, Industrie; beide von Dysart; Laren, Gleaner, Charleston; alle drei mit Kohlen.

Gesegelt: Petersen, Emanuel, Bergen, Getreide. — Garbe, Wilhelm v. Flotow, Gent, Holz.

Ankommend: 5 Schiffe.

Thorn, 12. April. — Wasserstand: 9 Fuß 6 Zoll.
Wind: S. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schroeder, Toeplitz, Eisenbahnschienen. — Krüger, ders., do.

Stromab: Ctr. ℔.

Neuendorf, Cohn, Wloclawek, Berlin, Gebr. Ginsberg, 2072 — Rogg

Paruszewski, Wilczinski, Nieszawa, Dzg., Goldschmidts S., 2295 — Weiz.

Klotz, Peretz, Wloclawek, Berlin, Bamberg u. Leewen, 1763 20 Rogg.

Stoyke, Wronsberg, Rachow, Danzig. Italiener und Fürstenberg, 472 Schock Blamiserstäbe.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	339,00	+ 14,1	SW. z. S., flau, hell u. klar.
13	8	335,72	+ 9,7	S. z. W., frisch, hell, leicht bew.
	12	334,00	+ 15,7	SW., sehr heftig, hell u. klar.

Berliner Fondsbörse vom 12. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1870.		Zf.	
Aachen-Mastricht	⅞	4	49¼ bz u G
Bergisch-Märk. A.	—	4	140½-39½-40½
Berlin-Anhalt	16	4	223½ b u G [bz
Berlin-Hamburg	10	4	187 bz
Berl.-Potsd.-Magdeb.	20	4	222 bz
Berlin-Stettin	9½	4	185¾ bz
Brsl.-Schweid.-Freib.	7⅚	4	147⅞ bz
Cöln-Minden	10⅛	4	187-6 bz u G
Magdeb.-Halberstadt	8⅛	4	160 bz
Magdeb.-Leipzig	12	4	252 bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	95¾ bz u B
Niederschl. Zweigbahn	6	4	115¾ bz
Oberschl. Litt A u. C.	12⅞	3½	216¼ bz
do. Litt. B.	12⅞	3½	190 G
Ostpr Südb. St.-Pr.	—	5	73 bz u G
Rheinische	8⅞	4	170½-69½-70½
do. St.-Prior.	8⅞	4	— — [bz
Rhein.-Nahebahn	—	4	48 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	99½ G

Dividende pro 1870.		Zf.	
Thüringer	9	4	166¼ bz
Amsterdam-Rotterd.	6 1/10	4	104½ bz
Böhm. Westbahn	7 8/20	5	116⅜ bz
Ludwigsh.-Berbach	9 2/10	4	203 bz u B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	183¼ bz
Oest.-Franz.-Staatsb.	12	5	229-¼-8-½ bz
Russ. Staatsbahn	5¼	5	95¼ bz
Südösterr. Bahnen	3	5	119⅞-⅛-20¼ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	94½ bz
Kursk-Kiew	5	94½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1870.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	12	4	217 B
Berlin. Handels-Ges.	9	4	154½ bz
Danziger Bankverein	—	4	105 bz u G
Danzig. Priv.-Bank	6½	4	115 B
Danzig. Hyp.-Pfdbr.	—	5	— —
Disc.-Comm.-Antheil	13	4	216½ bz
Goth. Grundcredit-B.	8½	4	115 bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	—	5	100⅓ B
Kgsb. Priv.-Bank	7	4	— —
Magdeb. „ „	6 1/10	4	110 B
Oester. Credit- „	14 1/18	5	203⅞-3-2-⅞
Posen. Prov.- „	7½	4	114½ G [3½ b
Preuß Bk.-Anth.	11½	4½	184⅞ bz
„ Bo.-Crd.-Ac.	8½	4	225⅞ bz u G
„ „ Pfdb.	—	5	— —
Pomm. R. Pr.-B.	6¼	4	113½ B

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	100⅞ bz
do. 5jhr. Schatzanw.	5	— —
Freiwill. Anl.	4½	100½ bz
Staatsanl. 1859	5	100½ G
do. consolidirte	4½	103½ bz
do. 54,55	4½	100⅜ bz
do. 1857. 59.	4½	100⅜ bz
do. 1867	4½	100⅜ bz
do. 1856	4½	100⅜ bz
do. 50/52	4	96 G
do. 1853	4	96 G
Staats-Schuldsch.	3½	90⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121½ B
Berl. Stadt-Obl.	5	102½ bz
do. do.	4½	100⅜ bz
Berl. Pfdbr.	4½	99 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	84½ bz
do. neue	4½	101½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85¼ bz
do. „	4	95 B
do. „	4½	100⅜ bz
do. „	5	100⅜ bz
Pommersche „	3½	83⅛ bz
do. „	4	93¼ G
Westpr. rittersch.	3½	82¾ B
do. do.	4	92½ bz
do. do.	4½	99⅞ bz
do. II. Serie	5	102⅜ bz
do. neue	4	91⅞ bz
do. do.	4½	99⅞ bz
Pomm. Rentenbr.	4	96½ bz
Preußische „	4	95½ bz
Danz. Stadt-Anl.	5	102 bz

Ausländische Fonds.

Bad. 35 Fl.-Loose	—	39½ G
Brauns. 20-Thlr.-L.	—	20⅞ B
Hamb. Pr.-Anl. 66	3	47½ B
Schwedische Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞ bz
Oesterr. 1854 Loose	4	86½ G
do. Creditloose	—	113 bz
do. 1860r Loose	5	91 bz
do. 1864r Loose	—	90½ bz u B
Pol. Pfdbr. III. Em.	4	74 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	62⅞ bz
Pol. Cert. A. à 300 fl.	5	94 bz
do. Part.-O. 500 fl.	4	102½ G
Rumänier	8	95 B kl —
Rum. Eisenb.-Obl.	—	54½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	91 G
do. do. 1862	5	91½ bz
do. engl. Anl.	3	59⅜ B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	130⅜ bz
do. do. 1866	5	128⅞-29½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	76½ B
do. 6. do.	5	89 bz u G
Russ.-Pol. Sch.-O.	4	76 bz
Türk. Anl. 1865	5	51⅛-⅜-¼ bz
do. do. neue	6	60⅜ bz kl 60¼

Wechsel-Cours v. 11. April.

Amsterdam kurz	3	140⅞ bz
do. 2 Mon.	3	140⅛ bz
Hamburg kurz	4	150 bz
do. 2 Mon.	4	149½ bz
London 3 Mon.	3½	6 21⅝ bz
Paris 10 Tage.	5	80½ B
Wien Oest. W. 8 T.	5	90⅞ B 90¼ G
do. do. 2. Mon.	5	90 bz
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 22 G
Petersburg 3 Woch.	6	91½ bz
do. 3 Mon.	6	90⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	82½ bz
Bremen 8 Tage	3½	109⅝ G

Gold- und Papiergeld.

Gldkr. 9 6 G	F.B m. R. 99⅞ bz
Lsdr. 110½ B	o. R. 99 11/12 G
Svs. 6 22½ bz G	Oest. Bkn. 90 13/16 bz
Nap. 5 10⅜ bz	Poln. Bkn. — —
Dollars 1 11¾ G	Silb. v. R — —
Gld. ℔. 462 bz	Russ. do. 82 bz

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 14. April, Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Am 7. April cr. wurden durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter hoch erfreut.

Alex. Luschnath
und Frau, geb. **Wunderlich.**
Hamburg, im April 1872.

Heute Morgen 8 Uhr starb nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel
Otto Cäsar Ladewig
in seinem 42. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Freunden hiermit anzeigen.
Danzig, 13. April 1872.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. April, 9 Uhr Morgens von der Kapelle des Marienkirchhofes statt.

Heute 11½ Uhr Abends entschlief sanft zu einem bessern Erwachen mein innigst geliebter Mann
Johann Eduard Glaser
in seinem noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre.
Dieses zeigen wir tief betrübt an.
Danzig, den 12. April 1872.
Fl. Glaser, Wittwe
nebst Sohn.

Bekanntmachung.
Zum Bau des neuen Hafen-Bassins sind im laufenden Jahre erforderlich:
ca. 900 St. Rundhölzer von 8,8m. Länge und 40zm. mittlerem Durchmesser,
„ 52 „ „ „ 4,7m. Länge und 36zm. mittlerem Durchmesser.
Zum Zwecke des Verdinges habe ich auf
Dienstag, den 23. April c.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, vor dessen Beginn die Offerten mit der Aufschrift;
„Offerte betreffend die Lieferung von Rundhölzern"
eingereicht sein müssen.
Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden auch, gegen Erstattung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt.
Neufahrwasser, am 12. April 1872.
Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Mittwoch den 17. April c., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Gewerbehause, Heiligegeistgasse 82, ein dorthin gebrachtes gut erhaltenes herrschaftliches Mobiliar, als: 1 mah. Cylinderbureau, 1 nußb. 2thürg. Kleiderschrank, 2 nußb. egale Bettgestelle mit Springfedermatratzen und Keilkissen, 2 nußb. Komoden, 1 mah. Schreibesekretair, mah. Kleider-, Bücher- und Wäscheschränke, 1 mah. Silberschrank, 1 mah. Chiffonnière, 1 mah. Causeuse, mah. Sophas, 1 mah. Speisetafel, 1 eleg. mah. Blumentisch, 1 mah. Eckschrank mit Spiegelglas, div. Tische, hochlehn. Rohrstühle, Pfeiler- und Querspiegel, birk. Möbel, Betten, 1 schwed. Uhr, 14 Tage geh., 1 Kinderwagen mit Verdeck, Porzellan und Glassachen, gegen baare Zahlung versteigern. Die Besichtigung ist den 16., von 2 Uhr Nachmitt. ab, gestattet.
Nothwanger, Auctionator.

Grundstücks-Auction.
Donnerstag, den 18. April cr., Nachmittags 2 Uhr, wird der Unterzeichnete an Ort und Stelle auf Verlangen des Hofbesitzers **Heinr. Gabrahn,** Krankheits halber sein Grundstück Kl. Plehnendorf No. 11, 62 Mrg. pr. nebst Gebäuden, Kornmühle mit oder ohne Inventarium, meistbietend verkaufen.
Die näheren Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Meistbietender hat eine Caution von 500 Rℓ. zu hinterlegen.
M. Fürst, 1. Damm 6.

Der Rechtsanwalt Appellations-Gerichts-Advocat
Filip Flamm,
wohnhaft Meth-Strasse No. 10 in **Warschau,** übernimmt **jegliche** Rechtsverhandlungen, respective auch **Einziehung** von **Forderungen** im Königreiche Polen. Derselbe ist der **deutschen** und **französischen** Sprache **mächig.** Eventuelle Aufträge finden prompte Erledigung. (5782)

Einem geehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau von der Breitgasse No. 13 nach der **Jopengasse No. 9** verlegt habe, und bitte mir das bis dahin geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.
(5811) **A. Plath,** Jopengasse 9.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum empfehle ich ganz ergebenst meinen neuen mit Comfort eingerichteten
Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon.
W. Klemm, Poggenpfuhl No. 34.

Privat-Unterricht.
Für Damen, welche sich kaufmänn. Kenntnisse aneignen und sich zum Buchführer heranbilden wollen, beginne ich in den nächsten Tagen einen Lehr-Kursus in Cirkel. Diejenigen, welche sich dabei zu betheiligen wünschen, ersuche ich, sich bis zum 16. d. M. in den Vormittagsstunden bei mir zu melden. Die Unterrichtsgegenstände sind: **Kaufm. Rechnen, Wechselwesen, dopp. Buchführung** und **Correspondenz.**
H. Lewitz, Holzgasse No. 3.

Holländische Superior-Vollheringe
vorzügl. Qualität in 1/16- und 1/32-Tonnen.
Bernhard Braune.

Hermann Gelhorn
empfiehlt sein reich sortirtes Lager
Damen-Paletots,
Rotondes, Costumes
in Wolle, Seide und Sammet,
Französiche Long-Châles.
Schwarz seidene Kleiderstoffe.
Kinder-Garderoben
für Knaben und Mädchen jeden Alters.
Hermann Gelhorn,
28. Langgasse 28.

H. M. Herrmann.
Abtheilung für Châles.
Französische Long-Châles
(grand-fond, petit-fond).
Châles carrés
(Indische Imitation).
Englische Lama-Shawls
in neuen Dessins.
Englische Hymalayan-Shawls.
Englische Rips-Shawls
mit und ohne Seide.
Französ. Cachemir-Tücher,
glatt und gestickt.

A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85, am Langgasser Thor,
beehren sich den Empfang ihrer Neuheiten ergebenst anzuzeigen.
Schwarze und couleurte Seiden-Fransen,
Schwarze und couleurte Camelgarn-Fransen,
Schwarze und couleurte seidene Besätze,
Schwarzes und couleurtes Sammetband.
Arrangements, Quasten, Knöpfe 2c.,
Piqué-Besätze und Fransen.

Aufgezeichnete
Weiß-Stickereien,
Piqué-, Tüll-, Damast- u. Fischerleinen-Decken, Schürzen, Negligee-Taschen, Garnituren, Wäschebeutel 2c.

Sämmtliche
Nähtisch-Artikel
in bester Qualität zu En-gros-Preisen.

Estremadura (Baumwolle),
pro Zoll-Pfd. 26 Sgr.,
empfingen wieder und empfehlen
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Für Wiederverkäufer
empfehle mein reich sortirtes Lager feiner gelagerter
Hamburger und Bremer Cigarren, sowie echte Importen
von 7 Thlr. an, ebenso Arac, Rum, Cognac, Weine, fremde Liqueure und Essenzen zu Fabrikpreisen.
Ferner: **Punsch von Jos. Selner in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen.**
Noch empfehle echt franz. Marken Champagner à 27½, 1 Rℓ u. 1 Rℓ 2½ Sgr.
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.
Auf Verlangen werden Preiscourante gratis eingesandt.

Räucherlachs
empfiehlt
C. W. Bonk, Tobiasgasse 14.

Cismé u. ElemêRosinen
in vorzüglicher Frucht offerirt bei einzelnen Kisten und bei Posten zu sehr billigen Preisen die Handlung von
Bernhard Braune.

Fetten Räucherlachs
in feiner Qualität empfehle zu ermäßigtem Preise. **Albert Meck,** Heiligegeistgasse 29.

Besten fetten Räucherlachs,
Tägl. frisch geräuch. Speckflundern, frisch mar. Lachs in kl. Tonnen, sowie frische Lachse, Steinbutten, Zander 2c. versendet zeitgemäß billigst unter Nachnahme
Brunzen's Seefisch-Handlung in Danzig.

Commandite für die Leinen- und Sackbranche, Milchkannengasse No. 1, empfiehlt:
3-Scheffel-Getreidesäcke von 12, 14, 16, 17, 20 bis 24 Sgr. Verladungs- und Wollsäcke. Leinewand zu Segeln, Zelten und Marquisen. Tapezierleinen von 14 Pf. pro Elle ab. (Jede Signatur der Säcke gratis.)
(5825) **Otto Retzlaff.**

Ausschuß-Porzellan
Wollwebergasse No. 9.
Max Schweitzer & Klawitter,
Berliner Porzellan-Niederlage.

Prima
Stuhlrohr in Stangen und gehobelt, verschiedene Stärken, habe frische Sendung erhalten und offerire zu billigern Preisen en gros & en détail.
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Den Empfang meiner **Nouveautés in Strohhüten und Mützen,** sowie sämmtliche Artikel zur Anfertigung von Damen Putz, beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Adolph Caspary,
1. Damm 13,
Ecke der Heiligengeistgasse.

Schlipse, Schleifen, Knoten, Cravatten mit und ohne Mechanik, schwarz und couleurt, Spazierstöcke, feine Lederwaaren und andere Artikel empfiehlt billigst
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Haarzöpfe, Chignons, Locken, Perrücken und Platten
empfiehlt billigst und fertigt auch von ausgekämmten Haaren billigst
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Salon zum Haarschneiden,
„ „ Frisiren,
„ „ Rasiren
empfehle bei nur guter sofortiger Bedienung.
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Yellow-Metall, Kupfer und Zink
von Schiffböden kauft zu den höchsten Preisen
S. A. Hoch,
(5818) Häckergasse 13.

Ich wünsche ein Haus in der Hundegasse zu kaufen. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse mit Angabe der Forderung in der Expedition dieser Zeitung unter 5799 abgeben.

Ein guter alter Sattel wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe Frauengasse 3 part. erbeten. (5822)

Ein herrschaftl. Grundstück mit Hintergebäuden und großen Hofräumen, Miethen seit 20 Jahren 800 Rℓ. (können bis 1200 Rℓ. kommen) Platz zur Gartenanlage, soll für 9000 Rℓ. bei 2—3000 Rℓ. Anzahlung verk. werd. Rest bleibt auf viele Jahre à 5 % stehen. Näheres erfahren Käufer durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

Ueber verkäufliche Güter jeder Größe sowie Fabrik-Etablissements giebt Auskunft und nimmt Anschläge entgegen
E. L. Jttrich,
Danzig,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 78.

Ueber verkäufliche Güter
und Herrschaften in allen Größen ertheilt Auskunft der Kaufmann **Robert Jacobi** in Bromberg. (5694)

Ein Victoriawagen,
gut erhalten und würdig gearbeitet, mit Hinter- und Vorderverdeck, ist zu verkaufen Holzmarkt 25/26.

Compagnon-Gesuch
für eine im Betriebe stehende Dampfmahlmühle.
Gef. Adressen unter No. 5802 in der Exped. d. Zeit.

Für einen jungen Landwirth wird eine Stelle als Inspector von sogleich gesucht. Gef. Adr. werden erbeten poste restante Kölln in Westpreußen.

Eine gepr. Lehrerin wünscht während der Sommermonate in Langefuhr u. Jäschkenthal Privatunterricht und Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. unt. 5813 in d. Exp. d. Z. erb.

Ein Lehrling mit guter Handschrift wird für die äußere Branche eines größeren Holzexportgeschäfts gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen i. d. Exp. d. Ztg. u. 5812.

In Jäschkenthal ist noch
eine schöne Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näheres Fischmarkt No. 16. (5827)

Ein recht geräumiges helles Ladenlokal nebst Wohnung wird in der Langgasse oder Langenmarkt zum 1. April 1873 zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 5794 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Ladenmädch., d. im Material- u. Schkgesch. a. i. d. Wirthsch. gew. w. empf. Korkenmachg. 5.

Holzmarkt- und Breitgassen-Ecke No. 134 ist das zweite Ladenlokal und Keller vom 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Holzmarkt No. 18.

Seebad Westerplatte
ist noch eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmer nebst Küche, sowie verschiedene Zimmer mit und ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15. (5792)

Handlungs-Gehilfen-Verein.
Montag, den 15. April.
Diskussion über eingegangene Fragen und Gesellschaftsabend.
General-Versammlung
Montag, den 22. April, präcise 8 Uhr Abends.
Ballotage. Wahl eines stellvertretenden Bibliothekars, eines Almoseniers für die Kasse der Durchreisenden. Jahresbericht pro 1871. Bericht der Kassenrevisoren resp. Ertheilung der Decharge pro 1871. Besprechung wegen der Unterrichtsstunden. Streichung von Mitgliedern. Bericht des Bibliothekars über von einigen Mitgliedern uneinziehbare Bücher der Vereinsbibliothek. Besprechung das Annonciren betreffend. Gäste dürfen nicht eingeführt werden.
Die Sitzungen finden bis Ende dieses Monats noch im Winterlokal statt.
Der Vorstand.

Diverse Sorten Sherry, Madeira, rothe und weisse Portweine, Teneriffe-, Barcelona-, Tarragona-, Valencia Malaga- und rothe Bordeaux Weine, Champagner, Arrac, Rum und Cognac empfiehlt
A. Ulrich,
Brodbänkengasse 18.

Maitrank aus feinem Rheinweine und frischen Kräutern empfiehlt billigst
C. H. Kiesau,
(5831) Hundegasse 3,4.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das neue Etablissement
Café Germania
zur halben Allee käuflich übernommen habe und bestrebt sein werde, allen Wünschen aufs beste zu genügen, als auch nur die besten Getränke zu verabreichen. Gleichzeitig den geehrten Billardspielern zur Nachricht, daß ich ein feines französisches Billard mit Marmorplatte und Mantinellbanden zur gefälligen Benutzung aufgestellt habe und ganz gehorsamst einlade.
Hochachtungsvoll
F. Bankat.

Bremer Raths-Keller.
Heute so wie folgende Abende gr. Concert meiner neu engagirten Damen-Kapelle aus Hamburg. Es ladet ein **J. Pilath.**

Kaffeehaus
zum
freundschaftlichen Garten,
Neugarten No. 1.
Sonntag, den 14. d. M.
Grosses Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenad.-Regim. No. 4, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Zetzsche.**
Entree 2½ Sgr. Anfang 4½ Uhr.

Danziger Stadttheater.
Sonntag den 14. April. Letztes Gastspiel des Herrn **Döring** vom Königl. Hoftheater zu Berlin. Zum ersten Male: **Der kategorische Imperativ.** Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld. Hierauf: **Der Verschwiegene wider Willen.** Lustspiel in 1 von Kotzebue.
Montag, den 15. Agril. Letzte Vorstellung in dieser Saison. Zum Benefiz für Herrn Regisseur **Präger: Der Actienbudiker.** Große Posse in 4 Acten von Kalisch.

Zu meinem am Montag stattfindenden
Abschieds-Benefiz
erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum, sowie meine geschätzten Freunde und Bekannten ergebenst einzuladen und nehme mir zugleich die Freiheit dem mir so lieb gewordenen Danzig hiermit Lebewohl zuzurufen, mit der herzlichen Bitte, die mir so oft bewiesene Gunst und liebenswürdige Nachsicht auch zu bewahren, wenn ich nach Jahren vielleicht wieder hierher zurückkehren sollte.
Hochachtungsvoll
O. Praeger.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 14. April. **Vorstellung und Concert im neuen Königssaale. Gastspiel der italienischen Chansonnetten-Sängerin Signora Mondelli.** U. A.: **Das Geheimniß der jungen Mamsell.** Posse mit Gesang. **Ein bengalischer Tiger.** Schwank. **Großes Ballet-Potpourri.**

Schon der Gedanke an Dir stärkt meinen Muth. — Eh' wir auslaufen erhälst Du einen Brief aus Dirschau.

Echten Nessing naturel (unsaucirt)
in 1/1 Pfd.-Flaschen und ausgewogen, empfiehlt
Albert Teichgraeber.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 7239 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 13. April 1872.

Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto pro 1. März 1871 bis ultimo Februar 1872.** **Credit.**

		Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
1871 März 1.	An Verlust von 1870/71						
	Vortrag				39018	7	8
1872 Febr. 29.	„ Verwaltungskosten . .				113	24	6
	„ Versicherungs-Prämien .				3466	2	9
	„ 5 % Abschreibung laut Artikel 36 des Statuts				15847	10	—
	„ Ueberschuß . . . . . zu vertheilen auf:]				54683	26	1
	Reserve-Fonds-Conto 3½ % von Rℓ. 350,000 l. Artikel 37 d. Statuts	12250	—	—			
	„ Tantième-Conto 1½ % vom Reingewinn für den Vorstand	820	7	8			
	„ Dividenden-Conto zur Vertheilung 11¾ % vom Actien-Capital Rℓ. 350,000	41125	25	—			
	„ Saldo-Vortrag pr. 1872	487	23	5			
		54683	26	1			
					113129	11	—

		Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
1872 Febr. 29.	Per vereinnahmte Zinsen .				741	23	—
	„ Gewinn auf Reisen der Schiffe	88959	23	3			
	aus bereits bezahlter Kriegsentschädigung . . .	8146	25	6			
	„ liquidirter, noch nicht eingegangener Kriegsentschädigung . . .	15280	29	3	112387	18	—
					113129	11	—

Bilanz-Conto.

Activa.

	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
An Actien-Conto						
emittirte Actien	350000	—	—			
ab begebene Actien	347300	—	—	2700	—	—
„ Schiffs-Antheil-Conto nach Abschreibung 5 % lt. Art. 36 des Statuts						
Alexander . . . . . . 37/48 incl. Reparatur	7237	23	—			
Alexander Gibsone . . 91/128	12704	3	—			
Albion 311/320	7543	6	2			
Alsen 117/128	32420	6	—			
Arthur 83/64	11075	10	10			
Concordia 27/32	6701	2	—			
David 23/32	11676	2	10			
Düppel 117/256	13915	2	—			
Freiherr Otto v. Manteuffel 13/16	8506	1	11			
Der Friede 19/32	4179	21	—			
Ferdinand 288/320	11615	5	3			
Forgetmenot 27/32	12259	27	—			
Hevelius 62/96	7635	15	9			
Jessie und Heinrich . . 34/64	8965	23	3			
Juno 73/96	9607	26	—			
Libertas 9/16	9137	24	5			
Laura Marie 115/128	27082	1	7			
Maria Adelaide . . . 50/64	14524	18	5			
Margarethe Blanca . . 37/64	14191	24	5			
Preuße 564/960	4294	23	—			
Shanghai 297/480	10107	13	1			
St. Christopher . . . 96/128	21970	7	2			
Stadt Frankfurt a. O. . 87/100 deren Werth liquidirt, aber noch nicht eingegangen ist .	19728	16	8			
Tommy 7/8	18715	17	9			
Der Wanderer . . . 41/64	15032	7	10	320823	—	4
„ Alex. Gibsone Guthaben bei demselben incl. der noch nicht eingegangenen Kriegsentschädigung von Rℓ. 15280 29 Sgr. 3 ₰				82449	25	3
„ Effecten-Conto für den Reservefonds Rℓ. 12300 Ostpr. Pfandbriefe 5 % laut Einkaufs-Nota				12614	20	—
„ Dampfschiffbau-Conto für Anzahlungen auf in Glasgow im Bau befindliche 2 Schrauben-Dampfschiffe incl. Reisekosten und diverser Kosten auf die Actien II. Emission				14951	10	6
				433543	26	1

Passiva.

	Thlr.	sg.	pf.
Pr. Actien-Conto	350000	—	—
„ Einzahlungs-Conto auf Actien II. Emission (Thlr. 175000)	28860	—	—
„ Reserve-Fonds-Conto . . .	12250	—	—
„ Tantième-Conto	820	7	8
„ Dividenden-Conto	41125	25	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto Gewinn-Vortrag pro 1872/73	487	23	5
	433543	26	1

Danzig, den 29. Februar 1872.

Der Vorstand.

Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. George Mix. Felix Behrend. J. S. Stoddart. Otto.

Laut Beschluß der heute stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft ist die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1. März 1871 / ultimo Februar 1872 auf **11 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.** für jede Actie von Ein Hundert Thalern festgestellt und kann die Dividende gegen Auslieferung des betreffenden Dividendenscheins bei dem Rhedereidirector der Gesellschaft, Herrn **Alex Gibsone** in Danzig vom 15. April ab in Empfang genommen werden.

Danzig, den 10. April 1872.

Der Vorstand der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Goldschmidt. C. R. v. Frantzius.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:

Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.

Unsern neuesten Preis-Courant für die Frühjahrs-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commanditgesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Modernste Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westenstoffe, haltbare Buckskins für Knaben-Anzüge empfiehlt in größter Auswahl billigst

F. W. Puttkammer.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Medicamente zur Vertilgung des Ungeziefers. **J. Dreyling,** k. k. appr. Kammerj. Tischlerg. 31.

Havanna-Rippen,

ein wohlschmeckender kräftiger Tabak pr. ℔ 5 Sgr., sowie alle andern Sorten Rauchtabake empfiehlt

E. Funck,

Glockenthor No. 5, Theatergassen-Ecke.

Krollhaare

(gekrauste Rosshaare für Polsterarbeiten)

liefert von den feinsten bis zu den geringsten Qualitäten und zu allen gewünschten Preisen die Rosshaar-Spinnerei von

Fr. Schlüter Söhne,

Halle a. S. (5329)

No. 20.

Cuba mit Brasil, eine volle kräftige Cigarre, pro Stück 6 Pf., empfehle den Herren Rauchern zum geneigten Versuch.

E. Funck,

Glockenthor No. 5, Theatergassen-Ecke.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von Lucas Herrera & Co., Montevideo.

Fabrik-Marke.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kletzinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Völker, London, Charité-Direction, Berlin ꝛc., **Buschenthal's Fleischextrakt** an Geschmack und Geruch dem sog. Liebig'schen Fleischextrakt nicht im Mindesten nachsteht, wohl aber in wesentlichen Bestandtheilen, durch reicheren Nahrungswerth übertrifft und dabei bedeutend billiger ist. Die Warnungen der englischen Actien-Comp. Liebig sind daher nicht nur höchst lächerlich, sondern schädigen auch das Publikum auf das Empfindlichste.

Untersuchungscontrole: Stoeckhardt. — General-Depot: Emil Meinert, Leipzig.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4399)

Haupt-Depot: **A. Behn & Sohn,** Lübeck.

Mein

mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager von **Seidenhüten, Filzhüten, Stoffhüten, Strohhüten** empfehle hiermit zur gefälligen Beachtung. Reparaturen führe sauber und billig aus.

Rudolph Moch

aus Berlin,

Heiligegeistgasse No. 35, gegenüber der Johannisschule.

Bekanntmachung.

Zum Bau des neuen Hafen-Bassins sind im laufenden Jahre erforderlich:

ca. 1080 kb.m. Ganzholz, 31 zm. stark, durchschnittlich 37 zm. breit, in Längen von 6,3 m.

„ 315 „ „ 31/31 zm. stark, in Längen von 1,9 bis 9,9 m.

„ 102 „ Halbholz, 16 zm. stark, durchschnittlich 32 zm. breit, in Längen von 5,7 m.

„ 16 „ „ 16/31 zm. stark, in Längen von 2,2 m.

„ 18 „ „ 18/30 zm. stark, in Längen von 6,3 bis 9,4 m.

„ 10 „ Kreuzholz, 10/13 zm. stark, in Längen von 4,4 bis 7,0 m.

„ 190 □m. Bohlen, 10,5 zm. stark, 28 zm. breit, in Längen von 6,3 m.

„ 940 „ „ 8 zm. stark, mindestens 26 zm. breit, in Längen von 2,2 m.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Dienstag, den 23. April c.,

Vormittags 10½ Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte betreffend die Lieferung geschnittener Hölzer" müssen vor Beginn des Termines eingereicht sein. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, am 12. April 1872.

Der Hafen-Bau-Inspector.

Fr. Schwabe.

Ein eleganter Jagdwagen steht Poggenpfuhl 52 part. bill. z. Verkauf.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke unkündbare Darlehen in baarem Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen der General-Agent

Wilh. Wehl in Danzig,

Jopengasse No. 58.

Deutsche Actien-Gesellschaft für Vieh- u. Hagel-Versicherung in Berlin.

Das in Berlin seit längerer Zeit unter der Firma **„Deutsche Landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft für Vieh-, Hagel- und Frostschaden"** thätige, bisher auf dem Principe der Gegenseitigkeit beruhende Assecuranz-Institut hat sich unter Aufbringung eines bedeutenden Actien-Kapitals in ein Actien-Unternehmen verwandelt und hat mir die General-Agentur für die Provinzen Ost- und Westpreußen übertragen.

Die neue Gesellschaft hat die Frostschadenbranche fallen lassen, und wird ihre Geschäfte nunmehr unter obiger Firma beginnen.

Zur bevorstehenden Hagel-Saison zeige ich dem geehrten Landwirthschaftlichen Publikum dieses hiermit ergebenst an, und bemerke, daß die Versicherungs-Bedingungen dieser Gesellschaft äußerst liberale, der Gegenwart entsprechende sind. Prämien sehr niedrig, ohne jede Nachschußverbindlichkeit.

Schäden gelangen bis 1/15 der Versicherungssumme zur prompten Regulirung und vollen Entschädigung.

Zu Agenten geeignete Persönlichkeiten werden an den Orten, an welchen die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, unter den günstigsten Bedingungen von mir angestellt, und ersuche ich daher solche, sich dieserhalb brieflich an mich wenden zu wollen.

Elbing, den 10. April 1872.

General-Agentur der Deutschen Actien-Gesellschaft für Vieh- und Hagel-Versicherung.

W. Weichert.

Das Haupt-Bier-Depot

von **Robert Krüger,** Hundegasse No. 21, empfiehlt seine hiesigen und fremden Biere in guter Qualität.

Haarzöpfe, Chignons, Locken, Perrücken

empfiehlt in größter Auswahl zu bill. Preisen **H. Volkmann,** Matzkauschegasse 2.

Bouquets

und blühende Topfpflanzen Weißmönchenhintergasse No. 3.

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke.

Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Ein j. anständ. Mädchen f. e. Schankgesch. w. z. sofort. Antritt gesucht, am liebsten von außerhalb, Vorst. Graben No. 45.

Eisenbahnschinen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt in allen Längen

W. D. Löschmann,

(5727) Kohlenmarkt 3.

Ich wünsche

100 junge Mutterschafe,

am liebsten Kammwollvieh, zu kaufen (wenn nicht anders auch Negretti) und bitte um Anmeldung.

Wentfie bei Berent. (5784)

H. Köhn.

In Sulmin beim Förster steht eine frischmilchende Kuh z. Verkauf.

Ein Rittergut, ca. 400 Mg., an Chaussee, in der Nähe der Bahn und Danzig, ist bei 2500 Rℓ. Anz. z. verk. Näh. unt. Adr. 5793 in der Exped. d. Ztg.

Es wird ein unverheiratheter Gärtner zum sofortigen Antritt gesucht.

Hierauf Reflectirende, die über ihre moralische Führung, wie über ihre Fachkenntnisse gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden auf dem Dominium Gr.-...kau bei Groß-Trampken.

Einen Lehrling,

der polnischen Sprache mächtig, Sohn anständiger Eltern, sucht

Ignatz Potrykus (Danzig).

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Die chemische Fabrik zu Danzig wurde im Jahre 1870 mit einem Actiencapital von 60,000 Thaler gegründet, um zunächst die Düngerfabrikation zu betreiben. In der Absicht, das Unternehmen geeigneten Falls auszudehnen, wurde ein bedeutendes, sehr gut gelegenes Areal von ca. 14 Morgen angekauft.

Die günstige Aufnahme, welche die Errichtung der Fabrik namentlich in landwirthschaftlichen Kreisen fand, gab Veranlassung, die Anlage bedeutend größer zu machen als ursprünglich für den Anfang beabsichtigt war und schon im Jahre 1871 wurde daher zu der im Statut vorgesehenen Vergrößerung des Actiencapitals auf 100,000 Thaler geschritten. Obgleich die durch den Krieg von 1870/1 verzögerte Eröffnung des vollständigen Betriebes erst am 1. Juli 1871 erfolgen konnte, ist doch der Absatz der Fabrikate schon jetzt ein so bedeutender, daß die Größe der Anlage nur als eine sehr glückliche bezeichnet werden kann.

Die durch den bisherigen Betrieb bereits nachgewiesene Rentabilität kann aber noch sehr erheblich gesteigert werden durch eine Verbindung der jetzt cultivirten Geschäftszweige mit anderen verwandten Branchen der chemischen Industrie, wodurch eine vielseitigere Ausnutzung der Rohstoffe und Halbfabrikate ermöglicht wird.

Die Generalversammlung vom 7. v. M. hat deshalb beschlossen:

„Das Actiencapital durch Ausgabe neuer Actien allmälig je nach Bedürfniß auf 300,000 Thlr. zu erhöhen."

Wir legen davon zunächst einen Betrag von

100,000 Thaler in 500 Actien à 200 Thaler

unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf, wobei diesen neuen Actien die Vergünstigung eingeräumt ist, daß sie gegen Vergütung von 5% Zinsen an der diesjährigen Dividende zum Vollen participiren.

Es bietet sich hier eine außerordentlich günstige Gelegenheit zu vortheilhafter Capitalsanlage und wir glauben, dieselbe bestens empfehlen zu dürfen. Die Lage des Etablissements, hart an der Weichsel, wo die größten Seeschiffe ohne Ableichtung laden und löschen können, 1/4 bis 1/2 Stunde von den Bahnhöfen der Berlin-Stettiner und der Ostbahn, der äußerst billige Erwerbspreis dieses Terrains, ca. 1000 Thlr. pro Morgen inclusive werthvoller Gebäude, das große Absatzgebiet der Fabrik, endlich die äußerst günstige Lage der chemischen Industrie im Allgemeinen — alle diese Umstände sichern der Fabrik eine dauernde Prosperität.

Danzig, den 6. April 1872.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Der Aufsichtsrath.
Damme. Goldschmidt.

Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Zeichnungen erfolgen al pari auf Grund des Gesellschaftsstatuts

am **Montag, den 15. April cr.,**
Dienstag, den 16. April cr.,
Mittwoch, den 17. April cr.,

in **Danzig** auf dem **Bureau der Gesellschaft, Langenmarkt No. 4,**
bei der **Danziger Privat-Actien-Bank,**
„ dem **Danziger Bank-Verein,**
„ Herren **Baum & Liepmann,**
„ „ **Meyer & Gelhorn,**
in **Königsberg** bei der **Königsberger Vereinsbank,**
„ **Stettin** bei der **Internationalen Handelsgesellschaft.**

2) Bei der Zeichnung ist eine Baareinzahlung von 10% der gezeichneten Summe zu leisten.

3) Die übrigen Einzahlungen werden auf Beschluß des Aufsichtsraths eingerufen und sind bei der letzten Einzahlung 5% Zinsen seit dem 1. Januar d. J. an die Gesellschaft zu zahlen, wogegen die neuen Actien schon für dieses Jahr dieselbe Dividende erhalten, wie die alten.

4) Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine durch Beschluß des Aufsichtsraths festzusetzende und innerhalb 14 Tagen bekannt zu machende Reduction ein. Die Suscriptionen der gegenwärtigen Actionäre bis zur Höhe ihres aus dem Actienbuche hervorgehenden Actienbesitzes unterliegen jedoch nicht der Reduction.

Redaction, Druck und Verlag von W. A. Kafemann in Danzig.